

30. Qualitätskontrolle an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein

Ergebnisbericht

Sommer 2016

Bearbeiter: Sven Jagdhuhn
jagdhuhn@bahnstadt.de

August 2016

Auftraggeber:
NAH.SH GmbH
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

www.nah.sh



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Analyse	2
2.1	Bahnsteige	2
2.2	Wetterschutz	4
2.3	Sitzgelegenheiten	7
2.4	Abfallentsorgung	8
2.5	Lautsprecher und Zugzielanzeiger	9
2.6	Uhren	10
2.7	Stationsschilder	10
2.8	Vandalismus	12
2.9	Wegeleitsystem und Gleisnummernschilder	13
2.10	Fahrplanaushänge	14
2.11	Sonstige Aushänge	15
2.12	Empfangsgebäude	16
2.13	Toiletten	17
2.14	Vertrieb	18
2.15	Zugänge	19
2.16	Beleuchtung	20
3	Bewertung	21
3.1	Wartekomfort	21
3.2	Information	22
3.3	Service	22
3.4	Gesamtbewertung	23

Kartenverzeichnis

Karte 1:	Zustand der Bahnsteigoberflächen	3
Karte 2:	Art des Wetterschutzes	5
Karte 3:	Zustand des Wetterschutzes	6
Karte 4:	Funktionsfähigkeit der Uhren	11
Karte 5:	Bewertung Wartekomfort	24
Diagramm 1:	Entwicklung Wartekomfort	25
Karte 6:	Bewertung Information	26
Karte 7:	Bewertung Serviceeinrichtungen	27
Karte 8:	Gesamtbewertung	28
Karte 9:	Veränderung der Gesamtnote	29
Diagramm 2:	Entwicklung Gesamtbewertung	30
Diagramm 3:	Entwicklung der Notenverteilung	31

Anhang

Übersicht über die Stationen mit den besten und den schlechtesten Bewertungen
Tabelle mit den Bewertungen aller Stationen



Abbildung 1: In Eckernförde wurden die Bahnsteige erneuert. Durch die gleichzeitige Erhöhung ist der Einstieg in die Triebwagen nun niveaugleich möglich.



Abbildung 2: Am Hausbahnsteig in Lunden wurde im Zuge der Erneuerung auch ein Unterstand errichtet. Im Gegensatz zum Bahnsteig an Gleis 2 wurde jedoch kein Zugang zum Bahnübergang hergestellt.



Abbildung 3: Auch in Mölln wurde die im Winter begonnene Bahnsteigerneuerung abgeschlossen.

1 Einleitung

Bahnhöfe sind ein elementarer Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs. Die Aufenthaltsdauer der Fahrgäste auf den Bahnstationen ist sehr unterschiedlich. Diese beginnt bei wenigen Sekunden beim Eintreffen „just in time“ oder beim Aussteigen und kann in einzelnen Fällen auch mehr als eine Stunde betragen.

Für einen angemessenen Aufenthalt und eine gute Fahrgastinformation spielt nicht nur der Umfang der Ausstattung der Stationen eine Rolle, sondern auch der Zustand. Leider ist der Zustand der Bahnstationen in Bezug auf Funktionsfähigkeit und Sauberkeit nicht immer und überall zufriedenstellend. Daher wird die Qualität der Bahnhöfe und Bahnhaltepunkte in Schleswig-Holstein seit dem Herbst 2001 halbjährlich systematisch erfasst.

Die Erhebungen für die 30. Qualitätskontrolle hat die Agentur BahnStadt im Auftrag der NAH.SH GmbH vom 17. Mai bis zum 21. Juni 2016 vorgenommen. Alle Begehungen der 179 dem Personennahverkehr dienenden Bahnhöfe und Haltepunkte in Schleswig-Holstein wurden wieder gemeinsam mit Vertretern der Infrastrukturunternehmen durchgeführt. Die Bereisungen fanden tagsüber statt.

Nicht bewertet wurde der Haltepunkt „Kiel Schulen am Langsee“, an dem außerhalb der Kieler Woche nur an Schultagen morgens jeweils eine Zugankunft stattfindet. Daher gibt es dort weder Sitzgelegenheiten und Wetterschutz noch eine Informationsvitrine.

Die Grundidee dieser Qualitätsprüfung ist die Betrachtung der Stationen aus Fahrgastensicht. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Einrichtungen zur Information, zum Wartekomfort und zum Service gelegt.

Bewertet werden nicht die Art und der Umfang der Ausstattung der einzelnen Stationen sondern der Zustand hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.

Die Dokumentation des Zustands der Stationen erfolgt mit einem standardisierten Erhebungsbogen. Mit der schematischen Bewertung in Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) wird eine objektive Vergleichbarkeit geschaffen. Außerdem können so Entwicklungen nachvollzogen werden.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse für einzelne Themenbereiche zusammengefasst und die Bewertungen sowohl auf Übersichtskarten als auch tabellarisch stationsscharf dargestellt.



Abbildung 4: Die bereichsweise großen Absackungen auf den Bahnsteigen in Friedrichstadt wurden beseitigt.



Abbildung 5: Die seit Inbetriebnahme Anfang 2015 auf größerer Länge mehr als einen Zentimeter hochstehenden Platten des Bahnsteigs in Schülldorf wurden immer noch nicht an das Niveau der Bahnsteigkante angepasst.



Abbildung 6: Der Hausbahnsteig in Eutin war im südlichen Bereich stark verkrautet.

2 Analyse

2.1 Bahnsteige

Seit der Erhebung im letzten Winter wurden die Erneuerungen der Bahnsteige in Eckernförde sowie der Hausbahnsteige in Lunden, Meldorf und Mölln abgeschlossen. Damit ist dort ein höhengleicher Einstieg in die verkehrenden Züge hergestellt worden.

In Friedrichstadt wurde durch die Beseitigung umfangreicher Pflasterabsackungen eine Verbesserung der Bahnsteigqualität erreicht. Durch den Ausgleich von Unebenheiten wurde die Pfützenbildung auf dem Bahnsteig von Thesdorf deutlich verringert. In Reinsbüttel (siehe Abb. 57) und Tiebensee wurden die seit Jahren bröckelnden Bahnsteigkanten instandgesetzt. In Uphusum und Dagebüll Kirche (Abb. 49) wurden die im Winter noch fehlenden Blindenleitstreifen wieder aufgetragen. In Raisdorf wurde der Blindenleitstreifen an Gleis 2 in den beschädigten Bereichen erneuert.

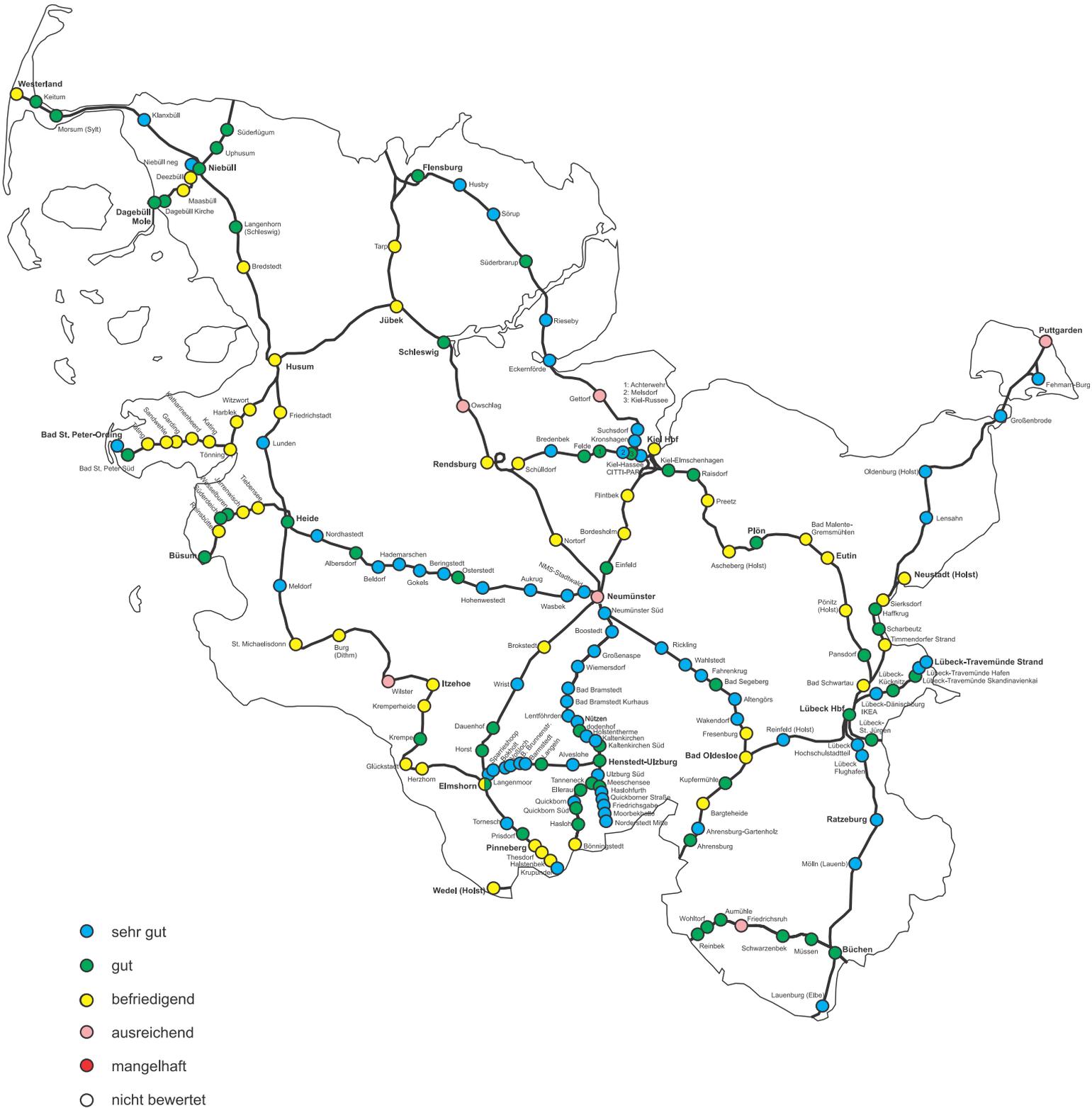
Auch in diesem Sommer wurden an relativ vielen Stationen bereichsweise starke Verkrautungen und in die Profile der Bahnsteige ragende Pflanzen registriert. Im Vergleich zum Sommer 2015 stieg die Zahl der betroffenen Stationen von 18 auf 25. Die umfangreichsten Verkrautungen wurden an Gleis 2 in Wilster erfasst. Die nutzbare Bahnsteigbreite wurde besonders in Pönitz an Gleis 2 und in Kremperheide an Gleis 1 durch hineinragende Pflanzen eingeschränkt. In Bad Malente und in Husum ragten Pflanzen aus dem Gleisbereich auf die Bahnsteige.

In Owschlag wurde der Bahnsteig an Gleis 1 offensichtlich beim Aufstellen der neuen Lichtmasten an der hinteren Kante bereichsweise stark beschädigt.

Absackungen der Pflasterung mit Stufenbildung von mehreren Zentimetern Höhe vor den Bahnsteigkanten gibt es unverändert in Wilster und Deezbüll. Argernlich bleibt auch die bei der Erneuerung des Überwegs zu Gleis 2 im Jahr 2014 eingebaute rund 15 cm hohe Stufe im Bahnhof Timmendorfer Strand.

Weiterhin ist das Bahnsteigpflaster in Schülldorf bereichsweise gut einen Zentimeter höher als die Kantensteine. Hier geht die Stufe herunter auf die Kante. Im Gegensatz zu Aufwärtsstufen ist diese nicht gut zu erkennen. In Achterwehr wurde dies erstmals ebenfalls beobachtet. Mit rund zwei Metern ist der betroffene Abschnitt jedoch vergleichsweise kurz.

In Neumünster konnte durch eine weitere Netzabhängung unter dem Dach an den Gleisen 3/4 die Verschmutzung erheblich reduziert werden. Sehr umfangreich blieben die Verschmutzungen durch Taubenkot dagegen auf dem Bahnsteig der Gleise 1 und 2.



Karte 1: Zustand der Bahnsteigoberflächen

einschließlich der Bahnsteigkanten

(Qualitätskontrolle Sommer 2016)



Abbildung 7: Während der Erhebung wurden die großen Scheiben der Wartehalle in Horst gereinigt. Die oberen Scheiben blieben jedoch verschmutzt. Zudem war die Wartehalle vermüllt.



Abbildung 8: Die Brüstung der Wartehalle in Wahlstedt war stark verunreinigt.

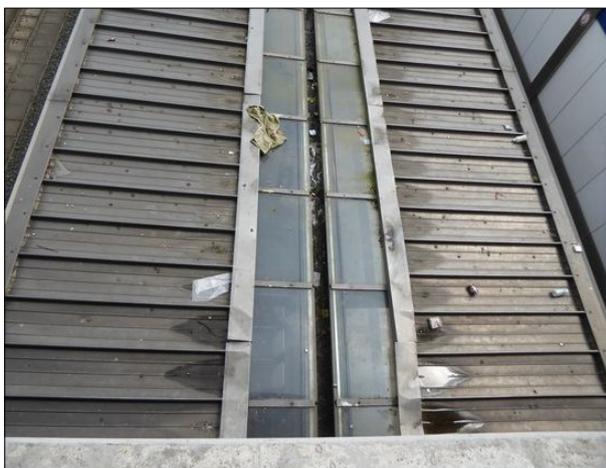


Abbildung 9: Auf dem Bahnsteigdach in Kaltenkirchen lag einiger Müll. Auch der Wasserabfluss in der Regenrinne war dadurch beeinträchtigt.

2.2 Wetterschutz

Mit 22 fehlenden oder zerstörten Scheiben wurden genauso viele wie im letzten Winter gezählt. Den seit dem Winter behobenen Schäden in Fehmarn-Burg, Bredenbek, Bordesholm und Glückstadt stehen neue Glasschäden in Wesselburen, Herzhorn, Lübeck-Kücknitz und Schwarzenbek gegenüber. Der Wetterschutz in Glückstadt war an Gleis 1 erneut stark eingeschränkt. Der Wiederaufbau des im Herbst 2015 zur Erneuerung abgebauten Bahnsteigdachs war Anfang Juni noch nicht begonnen worden.

Da in Sörup noch kein Ersatz für den geschlossenen Warteraum geschaffen wurde, bleibt der Bahnhof als einzige Station ohne Wetterschutzeinrichtung. Ein größeres Wetterschutz-Defizit gibt es unverändert in Tornesch und Raisdorf an Gleis 1. Dort steht jeweils nur ein Unterstand, zudem ist der Wetterschutz in Raisdorf sehr ungünstig platziert. Ähnliches gilt auch noch für Gleis 1 in Lübeck-Dänischburg IKEA und für Gleis 3 in Heide.

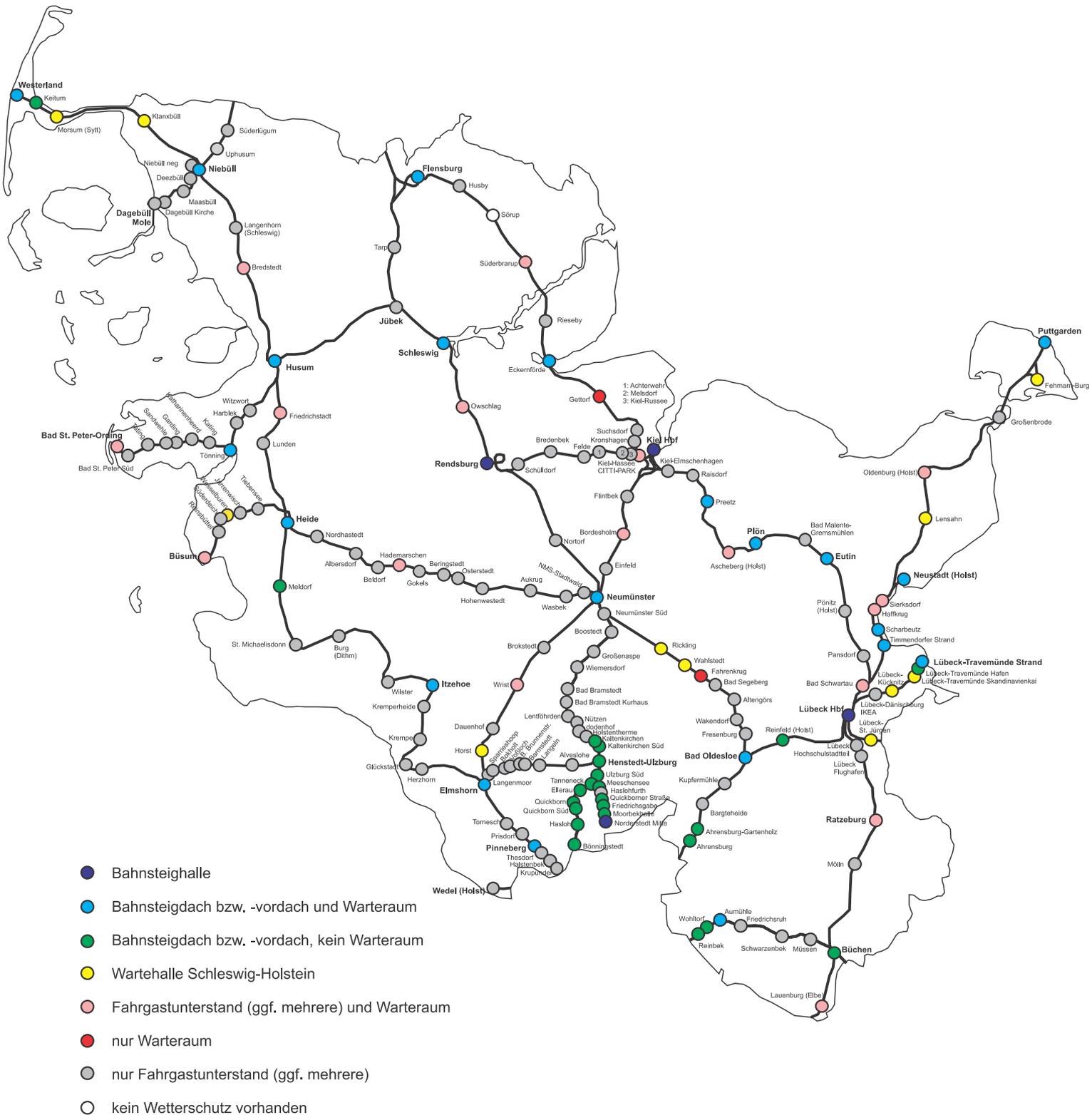
In Preetz und Kaltenkirchen wiesen die Bahnsteigdächer einzelne undichte Stellen auf. In Ellerau, Friedrichsgabe, Quickborn Süd und Tanneneck tropfte Wasser aus einzelnen Stellen der Dachkanten. Auch in einzelne Unterstände in Heide und Tarp tropfte Wasser.

Erfreuliche Verbesserungen gibt es an einzelnen Stationen bei der Sauberkeit. So wurden die Scheiben eines Bahnsteigdaches in Ahrensburg, das Vordach in Bad Schwartau sowie das Dach in Husby gereinigt. Im Gegensatz zu Horst wurden in Wesselburen und Klanxbüll auch die oberen Scheiben der Wartehallen geputzt. Insgesamt wurde die Zahl der Stationen mit verschmutzten Scheiben gegenüber dem Winter von 21 auf 15 reduziert. Im Sommer 2015 wurden allerdings nur zehn Stationen gezählt.

Unter den Bahnsteigdächern von Neumünster, Niebüll und Plön brüteten auch in diesem Jahr Tauben.

Erneut wurden viele Verschmutzungen an den Decken bzw. Dachunterseiten, Lampen und auf den Fußböden der Unterstände registriert. Hervorzuheben sind hier die Dachunterseite in Reinbek, die Decken der Unterstände in Tating und Witzwort sowie die Fußböden in Büsum, Fehmarn-Burg, Büchen, Wahlstedt, Rickling und Bad St. Peter Süd. Die Wartehallen in Wesselburen und Horst waren vermüllt. Positiv sind hingegen die Reinigungen der Decken in den Unterständen von Jarrenwisch, Sandwehle und Garding.

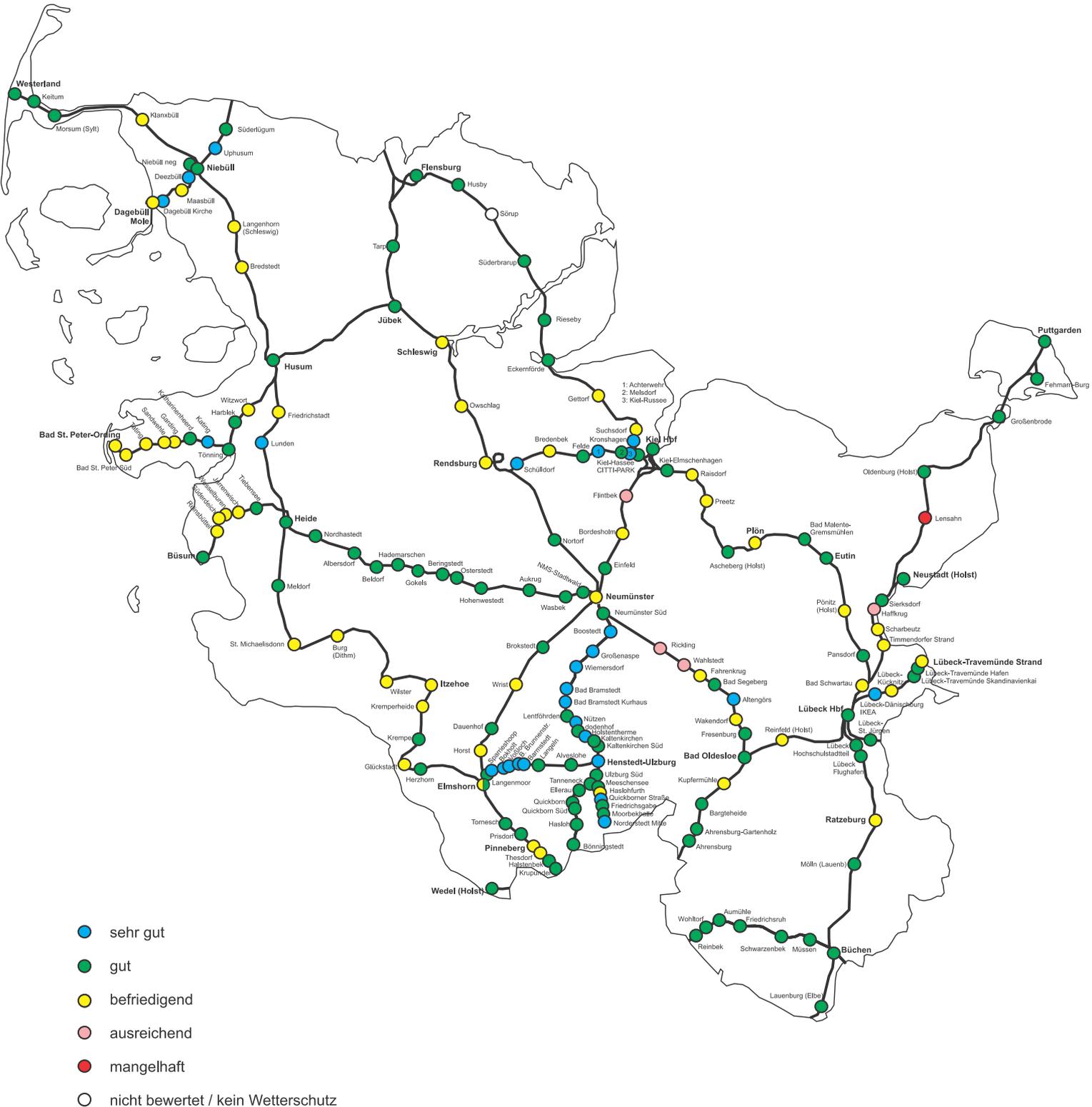
Unverändert gibt es im Warteraum an den Gleisen 5/6 in Neumünster Feuchtigkeitsschäden und stark bekratzte Wände.



Karte 2: Art des Wetterschutzes an den Stationen

(bei mehreren Bahnsteigen an einer Station wird der am hochwertigsten ausgestattete Bahnsteig berücksichtigt)

(Qualitätskontrolle Sommer 2016)



Karte 3: Zustand des Wetterschutzes
(Qualitätskontrolle Sommer 2016)



Abbildung 10: Weiterhin steht in Tornesch am Bahnsteig Richtung Hamburg nur ein Unterstand zur Verfügung. Die meisten Sitzplätze sind daher ohne Wetterschutz.



Abbildung 11: Für das hohe Fahrgastaufkommen im Sommer stehen in Heide auf dem breiten Bahnsteig der Gleise 2-4 zu wenig Sitzgelegenheiten zur Verfügung.

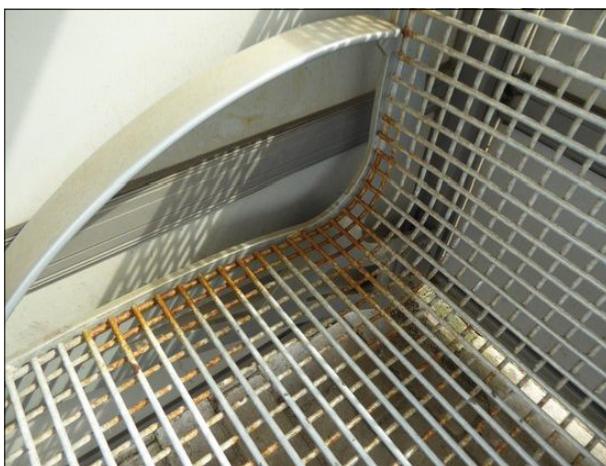


Abbildung 12: An einigen erst wenige Jahre alten Bänken, wie in den Unterständen von Langenhorn, ist flächenhafte Rostbildung zu beobachten.

2.3 Sitzgelegenheiten

Sitzgelegenheiten standen auf allen Außen- und Mittelbahnsteigen außer in Sörup zur Verfügung. In Sörup sind Bänke am Bahnsteigzugang aufgestellt, da die geringe Bahnsteigbreite keine Möblierung zulässt. Durch die ungünstige Platzierung des Unterstands an Gleis 1 in Raisdorf gibt es dort im Zughaldebereich keine Sitzbänke. Das trifft auch auf Gleis 1 in Lübeck-Dänischburg IKEA zu.

In Raisdorf an Gleis 1 und in Preetz an Gleis 2 steht das Sitzplatzangebot mit jeweils nur zwei Bänken im Unterstand in keinem angemessenen Verhältnis zum Fahrgastaufkommen. Auch in Schwarzenbek gibt es durch den Abbau der Bänke vor dem ehemaligen Empfangsgebäude an Gleis 1 mit nur zwei Bänken im Unterstand zu wenig Sitzgelegenheiten.

Obwohl an den Stationen Bad St. Peter Süd, Beldorf, Gokels, Klanxbüll, Sandwehle, Tating und Witzwort Lackschäden ausgebessert oder Sitze erneuert wurden, ist die Zahl der Stationen mit angerosteten Sitzbänken gegenüber dem Winter nur von 34 auf 32 zurückgegangen.

Angerostete Sitzgelegenheiten wurden in Dagebüll Mole, Aumühle, Wedel, Kaltenkirchen, Bad Schwartau, Bargteheide, Büchen, Friedrichsruh, Lensahn, Mölln, Preetz, Ratzeburg, Aukrug, Bad St. Peter-Ording, Bordesholm, Bredstedt, Brokstedt, Gettorf, Gokels, Heide, Husum, Langenhorn, Itzehoe, Morsum, Niebüll, Neumünster Stadtwald, Rieseby, St. Michaelisdonn, Tating, Wasbek, Wilster und Wesselburen verzeichnet.

In Lensahn fehlten zwei Sitzbänke nach wie vor je eine Latte. In Wohltorf trifft dies auf eine Bank zu. In Bredstedt und Neumünster Stadtwald waren einzelne Bänke etwas verbogen.

Während an acht Stationen unverändert einige Sitze deutlich zu hoch installiert sind, unterschreiten einige Sitzhöhen in Fahrenkrug, Lentförden, Pinneberg, Wedel, Bad St. Peter-Ording, Bad Segeberg, Einfeld, Heide, Niebüll, Reinsbüttel, Friedrichstadt und Tönning die Regelhöhe von 45 cm um mehrere Zentimeter.

Die Zahl der Stationen mit bekritzelten Sitzen hat sich gegenüber dem Winter nochmals verdoppelt. Bekritzelte Sitze wurden auf den Bahnsteigen in Altengörs, Bad Schwartau, Lensahn, Preetz, Raisdorf, Rickling, Scharbeutz, Wahlstedt, Flensburg, Friedrichstadt, Garding, Kiel-Hassee, Kremperheide, Lunden, Niebüll, Nortorf, Schleswig und Wesselburen erfasst. In Neumünster waren zum wiederholten Mal einige Bänke durch Taubenkot verunreinigt.



Abbildung 13: Die Abfallbehälter in Einfeld weisen mittlerweile größere Lackschäden auf.



Abbildung 14: Die in Reinbek am Tunnelzugang an den Bushaltestellen platzierten Müllbehälter werden durch zahlreiche Zigarettenkippen verschmutzt.



Abbildung 15: Der Behälter auf dem Bahnsteig in Langeln war verschmutzt und randvoll.

2.4 Abfallentsorgung

An sieben Stationen wurden in diesem Sommer volle oder überfüllte Abfallbehälter verzeichnet. Das ist die gleiche Zahl wie bei der Erhebung im letzten Winter. Während in Langeln, Bordesholm, Glückstadt, Hohenwestedt und Husum einzelne Müllbehälter voll waren, waren in Gettorf zwei Behälter und in Büsum ein Aschenbecher betroffen.

Auffällig war in diesem Sommer die hohe Zahl an verschmutzten Abfallbehältern. Mit 19 betroffenen Stationen wurden sieben mehr als im letzten Winter verzeichnet. Verunreinigte Behälter wurden in Reinbek, Langeln, Niebüll NEG, Eutin, Haffkrug, Neustadt, Plön, Preetz, Timmendorfer Strand, Bad St. Peter Süd, Bredstedt, Eckernförde, Elmshorn, Heide, Husby, Klanxbüll, Owschlag, Morsum und Sörup erfasst. Zusätzlich waren Behälter in Halstenbek, Krupunder, Pinneberg, Friedrichsgabe, Dagebüll Mole, Niebüll NEG, Timmendorfer Strand, Eckernförde, Flintbek, Gettorf, Husby, Morsum, Neumünster, Suchsdorf und Wasbek beklebt oder bekrizelt.

In Pönitz und Eutin war jeweils ein Behälter auf den Bahnsteigen eingewachsen, so dass diese kaum erkennbar waren und eine Benutzung erschwert wurde.

In Büchen, Lübeck-Dänischburg IKEA, Lübeck-Kücknitz, Oldenburg und Kiel-Russee beeinträchtigte neben den Bahnsteigen liegender Abfall den Wartekomfort.

Weiterhin gibt es an Gleis 1 in Schwarzenbek eine Halterung ohne zugehörigen Abfallbehälter. Gleiches trifft nun auch auf Gleis 2 in Nortorf zu.

Abfallgefäße in Haffkrug, Preetz, Sierksdorf, Timmendorfer Strand und Herzhorn wiesen Brandschäden auf. In Friedrichstadt und Krempe waren die Türen einzelner Behälter nicht geschlossen. In Halstenbek, Krupunder, Bad Schwartau, Lübeck Hbf und Sierksdorf fehlten Aschenbecherabdeckungen auf Vierfach-Fraktionierern.

An 29 Stationen, und damit an zehn mehr als im Winter, wurden Abfallbehälter mit Lackschäden oder Rostansatz notiert. Dies war in Büchen, Lensahn, Lübeck-Flughafen, Lübeck-Kücknitz, Puttgarden, Raisdorf, Wakendorf, Aukrug, Bad St. Peter Süd, Bredstedt, Burg (Dithm), Eckernförde, Einfeld, Felde, Flintbek, Garding, Hohenwestedt, Husby, Jarrenwisch, Jübek, Langenhorn, Neumünster Stadtwald, Nortorf, Prisdorf, Reinsbüttel, St. Michaelisdonn, Süderbrarup, Tönning und Wrist der Fall.

An Behältern in Bargtheide, Bad Malente-Gremsmühlen, Oldenburg und Preetz waren Beschichtungsfolien beschädigt.



Abbildung 16: In Büchen wurde neben dem Gebäude an der Seite von Gleis 140 eine Stele mit Abfahrtsmonitor installiert.



Abbildung 17: Die Hälfte der Anzeigefläche des Abfahrtsmonitors im DB-Bahnhof von Niebüll wird von den für die Fahrgäste irrelevanten „Sylt Shuttle plus“-Zügen beansprucht. Über die vom NEG-Bahnhof verkehrenden Züge wird dagegen gar nicht informiert.



Abbildung 18: Der DSA in Süderdeich war einseitig dicht zugewachsen.

2.5 Lautsprecher und Zugzielanzeiger

Die im Jahr 2013 installierten Dynamischen Schriftanzeiger (DSA) in Beldorf, Beringstedt und Gokels wurden im Frühjahr 2016 in Betrieb genommen. Somit verbleibt Aukrug als letzte Station mit einem installierten aber noch nicht betriebsfähigen DSA.

Die Zahl der defekten DSA ist gegenüber dem Winter von zwei auf vier angestiegen. Defekt waren die Anzeiger in Lauenburg, Oldenburg und Tönning sowie ein Gerät in Bredstedt. Der DSA in Wahlstedt war erneut innen etwas beschlagen. In Tating und Kiel-Russee wiesen die DSA Glasschäden auf. Die Anzeigen blieben jedoch lesbar. In Krempe und Süderdeich waren DSA zugewachsen.

Unverständlich war die Beobachtung in Felde, wo eine auftretende Verspätung zunächst im DSA angezeigt wurde, dann jedoch noch vor dem Eintreffen des verspäteten Zuges wieder gelöscht wurde. In Glückstadt wurde über eine Zugverspätung von gut fünf Minuten weder optisch im DSA noch akustisch über die Lautsprecher informiert. In Bad Schwartau wurde die Verspätung eines an Gleis 1 verkehrenden Zuges im DSA an Gleis 2 angezeigt und auch dort angesagt.

Auf den DSA angezeigte Betriebsstörungen wurden in Meldorf und Neumünster Stadtwald nicht angesagt. Ebenfalls keine Ansage erfolgte zu auftretenden Verspätungen in Oldenburg, wo der DSA defekt war.

Der Zugzielanzeiger in Fehmarn-Burg war erneut defekt. Ebenfalls defekt waren die Anzeiger jeweils an Gleis 3 in Heide und Schleswig. In Lübeck Hbf waren zwei Zugzielanzeiger nicht vollständig hinterleuchtet.

Ärgerlich ist die Tatsache, dass oft die Hälfte der auf dem Monitor am Tunnelzugang von Niebüll angezeigten Abfahrten die für die Fahrgäste uninteressanten Züge des „Sylt Shuttle plus“ (SSP) sind. Dabei wird zwar darauf hingewiesen, dass die SSP-Züge nicht an den Zwischenstationen halten. Jedoch wird verschwiegen dass die Fahrzeit nach Westerland rund 25 Minuten länger ist als die mit der Nord-Ostsee-Bahn. Sollten die SSP-Züge im kommenden Jahr weiter verkehren, wäre die Anschaffung eines zweiten Abfahrtsmonitors in Niebüll sinnvoll.

Die Zugzielanzeiger an den Gleisen 1/2 in Neumünster sind unverändert durch Taubenkot stark verschmutzt.

An 26 Stationen wurden verschmutzte Lautsprecher registriert. Das sind neun Stationen mehr als vor einem halben Jahr.



Abbildung 19: Seit dem Oktober 2015 unverändert war die Uhr am Haltepunkt Lübeck Hochschulstadtteil einseitig abgedeckt.



Abbildung 20: Diese Uhr in Hademarschen war einseitig verdreht.



Abbildung 21: Die Bahnhofnamensschilder unter dem Dach an den Gleisen 1 und 2 waren in Neumünster durch Taubenkot verschmutzt.

2.6 Uhren

Nach der Installation einer Uhr in Schülldorf sind von den untersuchten Stationen 151 mit mindestens einer Uhr ausgestattet. Leider ist die Funktionsfähigkeit der Uhren auch in diesem Sommer unbefriedigend. Gegenüber dem Winter ist die Zahl der defekten Uhren weiter gestiegen. Mit defekten oder fehlenden Uhren an 24 Stationen hat sich die Zahl der Ausfälle um eine erhöht. Vor einem Jahr lag die Zahl der nicht funktionierenden oder nicht vorhandenen Uhren noch bei 21.

23 der 24 betroffenen Stationen liegen im Bereich des Bahnstationsmanagements Schleswig-Holstein (BM Kiel und BM Lübeck zusammen). Dagegen war im Bereich der AKN keine Uhr defekt.

Gegenüber dem Sommer 2015 blieb die Zahl der Stationen mit fehlenden Uhren konstant bei fünf. Das bedeutet, dass in diesem Sommer drei defekte Uhren mehr registriert wurden als vor einem Jahr.

Die ermittelte Schadensquote mit Defekten an 19% der Stationen mit mindestens einer Uhr liegt leicht über dem Wert vor einem Jahr (17%).

Erfreulich ist, dass die Uhren in Elmshorn und Eutin wieder einwandfrei funktionierten.

Nach wie vor sind die Uhren an Gleis 2 in Tornesch sowie an Gleis 1 in Ratzeburg und Felde durch andere Ausstattungsgegenstände einseitig verdeckt. In Pönitz, Ratzeburg, Brokstedt, Jübek und Krempe waren Uhren zugewachsen. In Neumünster war eine Uhr durch Taubenkot verschmutzt.

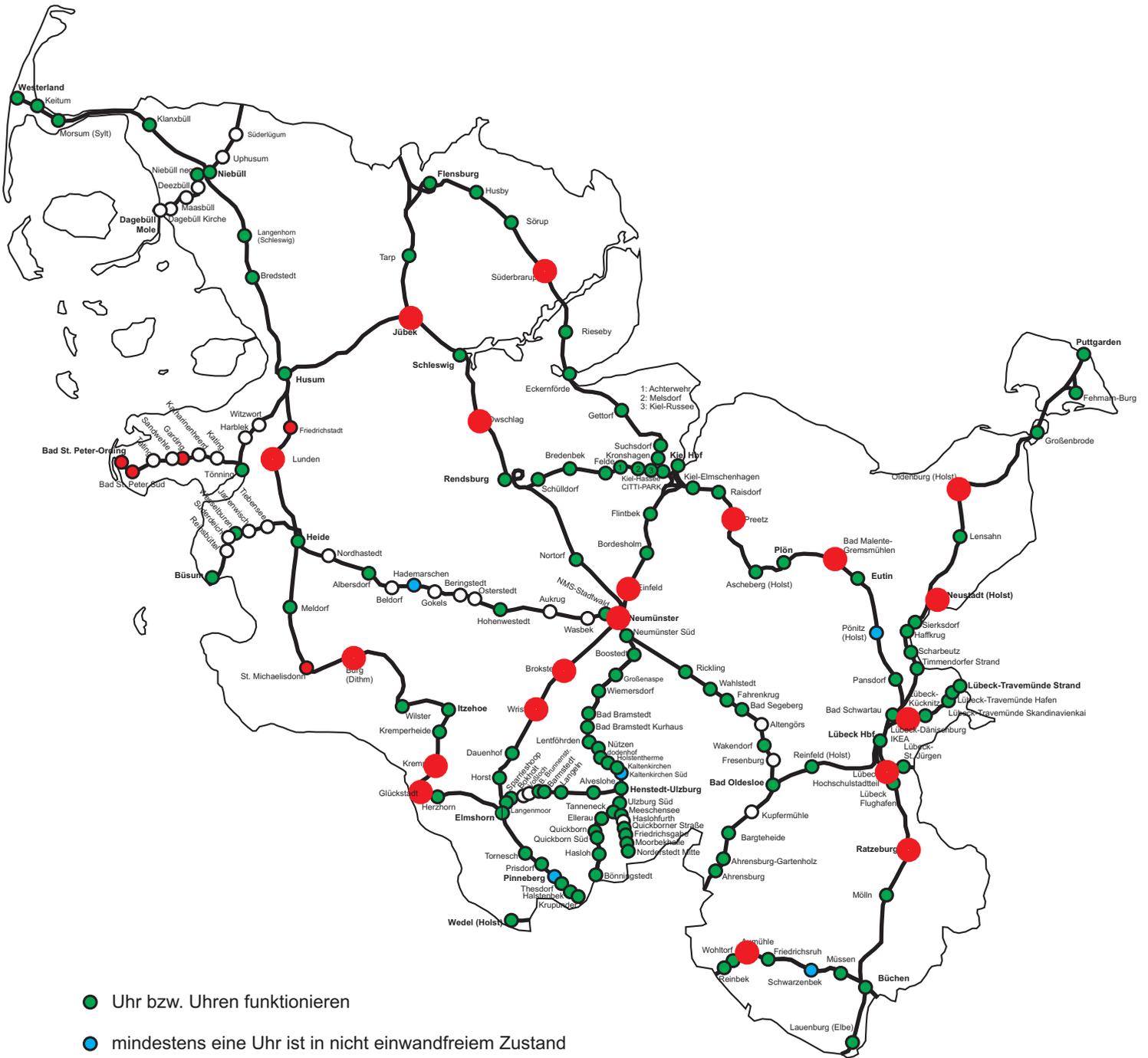
2.7 Stationsschilder

Mit nur zwei stark beschädigten Bahnhofnamensschildern sind die Schäden in diesem Bereich so gering wie zuletzt vor drei Jahren. Seit gut eineinhalb Jahren ist in Preetz ein Bahnhofnamensschild zerstört. Neu ist die fehlende Haube eines Schildes in Reinfeld. Einzelne leicht beschädigte Schilder wurden in Lunden und Kiel Hbf registriert.

Ohne Nutzen für die Fahrgäste sind nach wie vor die Schilder in Süderbrarup an den nördlichsten Lichtmasten und das in Eckernförde am südlichsten Mast an Gleis 3 befestigte Schild. An den neuen Bahnsteigen zwischen Kiel und Rendsburg fehlt weiterhin jeweils ein zentral platziertes Bahnhofnamensschild.

Auffällig ist die sehr hohe Befestigung der neuen Schilder an den Lichtmasten in Bordesholm und Owschlag.

An elf Stationen wurden beklebte oder bekritzelte Bahnhofnamensschilder erfasst. Andere Verschmutzungen wiesen Schilder an sechs Stationen auf. Insgesamt ist die Sauberkeit der Schilder damit etwas schlechter zu bewerten als im Sommer 2015.



- Uhr bzw. Uhren funktionieren
- mindestens eine Uhr ist in nicht einwandfreiem Zustand
- mindestens eine Uhr defekt
- mindestens eine Uhr fehlt
- keine Uhr an der Station vorhanden

Karte 4: Funktionsfähigkeit der Uhren

(Qualitätskontrolle Sommer 2016)

2.8 Vandalismus



Abbildung 22: Eine Scheibe der Wartehalle in Lübeck-Kücknitz wurde mutwillig beschädigt.



Abbildung 23: Eine der beiden Vitrinen in Neumünster Stadtwald war ohne Scheibe. Die nötigsten Informationen fanden in der anderen Vitrine einen Platz.



Abbildung 24: Bis zur Errichtung der Lärmschutzwand war das Erscheinungsbild des erneuerten Haltepunkts in Prisdorf gut. Das Bauwerk selbst und besonders die folgenden Schmierereien beeinträchtigen den Wartekomfort deutlich.

Vandalismusschäden, für die die Bahnhofsbetreiber zuständig sind, werden in den letzten Jahren meist zügig beseitigt. In den Zuständigkeitsbereichen der AKN und der NEG wurden erfreulicherweise auch in der längeren Vergangenheit nur einzelne größere Schäden und Verschmutzungen bei den Erhebungen registriert.

Die Zahl der bei den Erhebungen erfassten beschädigten Wetterschutz- und Vitrinenscheiben ist seit rund fünf Jahren auf einem relativ niedrigen Niveau. Nichtsdestotrotz wurden in diesem Sommer mit sechs zerstörten oder fehlenden Vitrinenscheiben vier mehr verzeichnet als im Winter. Neue Vitrinenschäden gibt es in Husum, Dauenhof, Neumünster Stadtwald und Einfeld. Neue Schäden an Wetterschutzeinrichtungen wurden in Wesselburen, Lübeck-Kücknitz, Herzhorn und Schwarzenbek registriert.

Während die Beeinträchtigungen durch Zerstörungen an einzelnen Stationen überschaubar sind, sind mutwillige Verschmutzungen vielerorts auffälliger. Die meisten der erfassten Schmierereien sind nicht erst seit dem letzten Winter entstanden, sondern erweisen sich als relativ langlebig. In erster Linie betroffen sind Stationen mit Lärmschutzwänden oder Unterführungen. Graffiti an Lärmschutzwänden werden so gut wie nie beseitigt, und es werden immer mehr dieser Objekte errichtet. Zu den Bahnhöfen, an denen beschmierte Lärmschutzwände das Erscheinungsbild deutlich beeinträchtigen, zählen Halstenbek, Pinneberg, Reinbek, Wohltorf, Prisdorf, Thesdorf, Kupfermühle, Friedrichsruh, Lübeck Flughafen, Reinfeld und Kiel-Russee.

Mit großflächigen Schmierereien in manchen Unterführungen oder an Treppeneinhausungen sieht es kaum besser aus. Oft liegt die Zuständigkeit für die Reinigung bei den Kommunen. Beispiele hierfür sind Keitum, Ahrensburg, Flintbek und Moorbekhalle. Der beschmierte Tunnel in Schleswig wurde im Frühjahr gereinigt. Erste Kritzeleien sind jedoch bereits wieder an den Wänden zu verzeichnen.

Umfangreiche Schmierereien befinden sich ebenfalls auffällig oft auf Einrichtungen der DB Netz AG. Betroffen sind Oberleitungsmasten, Signale, Schaltkästen, Schalthäuser und Stellwerksgebäude. Aufgrund ihrer Größe fallen letztere besonders ins Gewicht. Beschmierte Gebäude der DB Netz AG wurden in Ascheberg, Bad Schwartau, Bargteheide, Pönitz, Preetz, Raisdorf, Timmendorfer Strand, Großenbrode, Bordesholm, Brokstedt, Burg (Dithm), Elmshorn, Felde, Heide, Husum und Suchsdorf registriert.



Abbildung 25: Auswahl und Platzierung der Schilder am neuen Hausbahnsteig in Meldorf tragen nicht zur Übersichtlichkeit bei. Auch die Uhr wird teilweise verdeckt.



Abbildung 26: Der Stationsmast in Lübeck-St. Jürgen ist zugewachsen.



Abbildung 27: In Owschlag fehlten an den Bahnsteigen die Gleisnummernschilder.

2.9 Wegeleitsystem und Gleisnummernschilder

Seit dem Winter gibt es einige Veränderungen an den Wegeleitungen zu verzeichnen. Positiv ist am Dach des ZOB an Gleis 3 in Bad Oldesloe die Entfernung des Hinweises auf ein Telefon, das es schon einige Jahre nicht mehr gibt. Auch die alte Kennzeichnung des Bahnsteiggebäudes in Elmshorn als Standort der Bahnhofsmision wurde entfernt.

Wenig erfreulich ist dagegen die neue Beschilderung am Hausbahnsteig in Meldorf. Bereichsweise ist ein Schilderwald entstanden, in dem sich die Schilder, teilweise sogar an eigenen Masten installiert, gegenseitig verdecken. Mit aufgenommen wurde auch eine WC-Wegeleitung zu den Bushaltestellen. Dort angekommen ist jedoch keine Toilette zu sehen.

In Morsum wurde der Stationsmast am Bahnübergang abgebaut, da die an ihm montierten Schilder wiederholt von Orkanböen heruntergerissen wurden. Mit fehlenden Stationsmastfahnen in Einfeld und Tiebensee sind gegenüber dem Winter zwei neue Schäden zu verzeichnen.

In Bad Segeberg wurde der neu eingerichtete Zugang am nördlichen Ende von Gleis 1 noch nicht im Wegeleitsystem berücksichtigt. Es fehlt weiterhin auch die Ausschilderung des barrierefreien Weges zwischen den Bahnsteigen in Scharbeutz. Eine Ausschilderung des Weges zu Gleis 1 am Bahnübergang in Lunden wurde im Zusammenhang mit der Bahnsteigerneuerung leider nicht realisiert.

An den Bushaltestellen des Schienenersatzverkehrs in Mölln und Ratzeburg steht noch die alte Bahnlinienbezeichnung „R21“.

In Friedrichsruh, Lübeck-St. Jürgen, Ratzeburg, Sierksdorf, Burg (Dithm), Felde, Herzhorn, Morsum und Wesselburen waren Stationsmasten oder andere Schilder zugewachsen.

Das Aufstellen von neuen Stationsmasten in Büsum, Maasbüll und in Lübeck Hochschulstadtteil zur Kennzeichnung der Zugänge bleibt wünschenswert.

Bei den Gleisnummernschildern gibt es gegenüber dem Winter kleine Verschlechterungen: Nach der Lichtmasterneuerung fehlen sowohl die Gleisnummernschilder in Owschlag als auch die Abschnittskennzeichnungen an Gleis 1 in Eckernförde. In Kiel Hbf fehlt das Schild „3E“. Weiterhin fehlen in Neumünster an den Gleisen 5/6 die Abschnittsbezeichnungen „C“.

In Rendsburg wurden die verbliebenen aber nicht erforderlichen Gleisabschnittsschilder abgebaut. Die leeren Masten wurden jedoch stehen gelassen.



Abbildung 28: In Heide wurden am nördlichen Zugang zu den Gleisen 2-4 zwei Vitriolen mit Abfahrtsinformationen aufgestellt.



Abbildung 29: Die Rückwand der Fahrplanvitrine in Lübeck-St. Jürgen ist etwas beschädigt.



Abbildung 30: In Kiel Hbf wird ein elektronisch angezeigter Abfahrtsplan getestet. Das Umblättern mit den Pfeilen unterhalb des Plans funktionierte Anfang Juni noch nicht.

2.10 Fahrplanaushänge

An allen Bahnstationen standen aktuelle Fahrplanaushänge zur Verfügung. Nicht überall zufriedenstellend waren jedoch die Informationen zu aktuellen Fahrplanänderungen. Auffällig war, dass in Flensburg und Schleswig auf den Abfahrtsmonitoren für den RE7 auf baustellenbedingte Fahrplanänderungen und die Beachtung von „aushängenden Ersatzfahrplänen“ hingewiesen wurde, diese Ersatzfahrpläne jedoch nirgends ausgehängt waren. Diese Aushänge fehlten auch in Tarp und Jübek.

In Lauenburg war an der Bushaltestelle für den Schienenersatzverkehr noch ein Fahrplan für mehrere Wochen zurückliegende Bauarbeiten ausgehängt. Über aktuell gültige Fahrplanänderungen auf der Strecke zwischen Büchen und Lübeck wurde in Lauenburg nur auf dem Bahnsteig informiert. Es wäre sinnvoll, diese Informationen zusätzlich neben dem Fahrplan in der Vitrine am Gleisüberweg oder auch im Empfangsgebäude zur Verfügung zu stellen.

Zum wiederholten Mal fehlte in der Vitrine am Zugang zu Gleis 2 in Raisdorf eine Information, dass alle Züge nach Fahrplan von Gleis 1 abfahren.

Leider wurde in Lunden im Zuge der Erneuerung des Hausbahnsteigs keine Vitrine am Zugang zu Gleis 2 vom Bahnübergang installiert. Nach wie vor gibt es an diesem Zugang keine Abfahrtsinformationen. Diese finden sich erst im Unterstand am anderen Bahnsteigende.

Verbesserungswürdig ist die Darstellung der RB, die um 13:37 Uhr in Scharbeutz nach Lübeck abfahren soll. Im Aushangfahrplan ist als Regelabfahrts-gleis das Gleis 1 angegeben. Danach folgt jedoch ein kleingedruckter Hinweis mit den Daten „19. Mär bis 30. Okt“ und darunter die Gleisnummer 2. Die meisten Fahrgäste lesen diesen Hinweis nicht und warten auf dem falschen Bahnsteig. Erst bei Einfahrt des Zuges erkennen sie, dass der Zug am anderen Bahnsteig hält und machen sich schnellstmöglich auf den in Scharbeutz sehr weiten Weg.

In einer mit „Fahrplan“ bezeichneten Vitrine in Schwarzenbek an Gleis 4 gibt es sieben Aushänge. Keiner von ihnen beinhaltet jedoch Fahrplaninformationen. In Heide ist dagegen eine Fahrplanvitrine mit „Tarife“ überschrieben.

Unverändert sind die Werbeinformationen des Kieler Citti-Parks in Gettorf und Eckernförde mit der angegebenen Stationszahl seit der Inbetriebnahme des Haltepunkts Kronshagen nicht mehr aktuell.



Abbildung 31: Für die Ortsinfovitrine in Rieseby wurde durch die Gemeinde ein passender Ortsplan zur Verfügung gestellt.



Abbildung 32: Eine HVV-Vitrine in Reinbek war innen durch Spinnenschmutz und eine Zigarettenspitze verunreinigt.



Abbildung 33: Nach vielen Jahren, in denen in Haslohfurth nicht einmal einen Fahrplan aushang, wurden die Aushangflächen für den Fahrplan und den Ortsplan nun noch durch eine Halterung für Werbung erweitert.

2.11 Sonstige Aushänge

Betrachtet werden hier die Informationsaushänge an den Bahnhöfen und Haltepunkten soweit es sich nicht um Fahrplan- oder Werbevitrinen handelt.

Die Situation bei den Informationsaushängen ist grundsätzlich gut. An keiner Station wurden aufgrund beschädigter Vitrinen Informationsdefizite festgestellt. Es gibt nur vereinzelt fehlerhafte oder veraltete Aushänge.

Einen erheblichen Mangel stellen jedoch fehlende Informationen zum Fahrscheinkauf an den Haltepunkten Sandwehle, Kating, Harblek und Witzwort dar. Dort gibt es keine Fahrkartenselbstbedienungsautomaten, und die früheren Hinweise, sich nach dem Einsteigen an den Triebfahrzeugführer zu wenden, wurden entfernt. Nicht entfernt wurden dagegen die Hinweise an den Fahrzeugtüren „Einstieg nur mit gültiger Fahrkarte.“

Weiter reduziert wurden die Fehler in den Wagenreihungsplänen. Eine falsche Ausrichtung einzelner Reihungspläne wurde lediglich noch in Bordesholm, Herzhorn und Itzehoe verzeichnet. Ärgerlich bleiben die erneut in falscher Reihung dargestellten Züge nach Puttgarden/Neustadt in Lübeck Hbf. Die nicht der Realität und nicht den korrekten Angaben in den Zugzielanzeigern entsprechende Abbildung mit dem Zugteil nach Puttgarden an der Spitze des Zuges verwirrt die Fahrgäste immer wieder.

Auf den Wagenreihungsplänen in Westerland, Niebüll, Heide und Itzehoe sind auch in den Richtung Hamburg verkehrenden IC-Zügen Kurswagen nach Dagebüll dargestellt.

Alle Aushänge zum SH-Tarif waren aktuell. Jedoch fand sich in Dagebüll Kirche ein Aushang für Dagebüll Mole. Erfreulicherweise standen im Gegensatz zum gesamten Jahr 2015 auch an den Stationen von Rickling bis Wakendorf wieder SH-Tarif-Aushänge zur Verfügung.

Die Sauberkeit der Vitrinen war in der Regel gut. Die meisten Verschmutzungen wurden in den Vitrinen verzeichnet. Mit elf Stationen war eine mehr als im Winter davon betroffen. In diesem Sommer sind es: Reinbek, Thesdorf, Elmshorn, Flintbek, Friedrichstadt, Jübek, Langenhorn, Owschlag, Prisdorf, Reinsbüttel und Tating. Einzelne außen verschmutzte Vitrinenscheiben wurden in Bargtheide, Plön, Neumünster und Wilster bemängelt.

In Dagebüll Mole, Fahrenkrug und Neumünster waren einzelne Vitrinenscheiben beklebt. Vitrinen in Haffkrug, Glückstadt, Krempe, Wasbek und Wilster waren bekrizelt.



Abbildung 34: Durch den Abbau des Vordachs mit der Beschilderung präsentieren sich die Eingänge zum Empfangsgebäude von Elmshorn wenig einladend.



Abbildung 35: Der Warteraum im Bahnhof Ratzeburg wurde erheblich verkleinert und ist nur noch vom Bahnsteig aus zugänglich. Dafür wurden die Wände neu gestrichen.



Abbildung 36: Das Empfangsgebäude des Bahnhofs Tönning ist außen seit Jahren bekrizelt und beschmiert.

2.12 Empfangsgebäude

Aufgrund von Renovierungsarbeiten stand das Empfangsgebäude in Burg (Dithm) den Fahrgästen nicht zur Verfügung. Verschlossen war der Pavillon in Wilster.

Durch den Abbau des Vordachs wird das Erscheinungsbild des Empfangsgebäudes von Elmshorn beeinträchtigt. Eine Eingangsbeschilderung war Mitte Mai noch nicht installiert.

Deutlich verbessert war die Sauberkeit in der Empfangshalle von Travemünde Strand. Durch den Einbau von Zwischentüren werden die Tauben fast vollständig aus der Halle ferngehalten. Wände und Fußboden waren gereinigt. Weiterhin weist jedoch eine Wand starke Feuchtigkeitsschäden auf. Zudem war eine Scheibe zum Bahnsteig stark beschädigt. Auch an den Bahnhofsgebäuden in Wrist, Kiel Hbf, Elmshorn und Sierksdorf wurden beschädigte Scheiben registriert. In Büsum und Eckernförde waren Scheiben der Eingangstüren beschädigt. Im Warteraum des Bahnhofs Timmendorfer Strand waren Scheiben des ehemaligen Reisezentrums beschädigt.

In Bad Oldesloe war die Automatiktür zu Gleis 3 defekt und gesperrt. Dagegen standen die defekten Automatiktüren der Gebäude in Itzehoe und Aumühle dauerhaft offen. Dort ist der Bahnsteigzugang auch nur durch die Gebäude möglich. In Oldenburg funktionierte zwar die Türöffnung per Tastendruck, jedoch ist der Schalter vom Bahnsteig aus nicht gekennzeichnet. Er sieht aus wie ein Lichtschalter.

Der Warteraum in Scharbeutz war überheizt. Im Warteraum von Haffkrug war die Luft verraucht.

Obwohl die Wände im Warteraum von Eutin im Frühjahr neu gestrichen und zum Teil auch gestaltet wurden, fanden sich bereits wieder einzelne Kritzeleien darauf. Kritzeleien wurden ebenfalls in den Warteräumen von Bad Schwartau, Lauenburg, Hademarschen und Owschlag verzeichnet. In Friedrichstadt, Büsum, Wrist und Owschlag waren die Wände verschmutzt. In Lauenburg war zudem der Fußboden verunreinigt. Verschmutzte Scheiben wurden an den Gebäuden von Aumühle, Fahrenkrug und Puttgarden festgestellt.

Unverständlich ist, dass in Bad Oldesloe nun schon seit rund zwei Jahren die ungepflegten Pflanzkübel das Erscheinungsbild im Gebäude beeinträchtigen.

Positiv ist, dass an dem ehemaligen Empfangsgebäude in Schwarzenbek Bauarbeiten zu beobachten waren. Dadurch wird zumindest das Erscheinungsbild des Bahnhofs verbessert.



Abbildung 37: Aufgrund erheblicher mutwilliger Verschmutzungen waren die Toiletten des Bahnhofs Lauenburg verschlossen.



Abbildung 38: Schmierereien und unangenehmer Geruch prägten das Herren-WC in Gettorf.

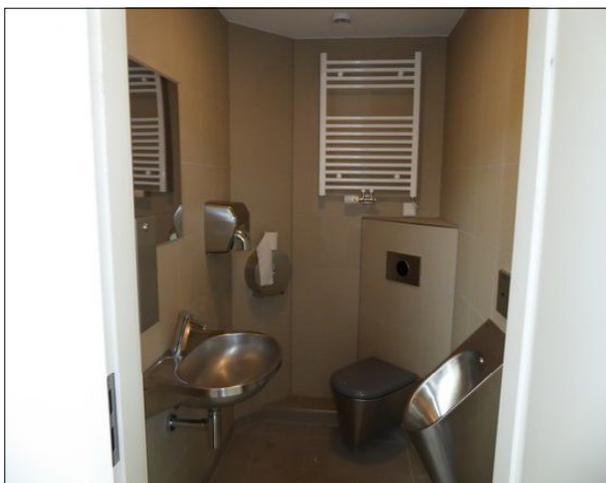


Abbildung 39: In Neustadt wurden moderne Toilettenräume im Bahnhof eingerichtet.

2.13 Toiletten

Den Betrieb vieler Toiletten an den Bahnhöfen haben die Kommunen von der DB übernommen, um eine Schließung zu verhindern. Für die Fahrgäste spielt die Zuständigkeit jedoch keine Rolle, sondern nur der Zustand. Vor Ort ist die Zuständigkeit oft nicht erkennbar. Die Nennung der konkreten Verantwortlichkeit erfolgt daher nur in Ausnahmefällen.

Aufgrund verschlossener Gebäude konnten die Anlagen in Sörup, Burg (Dithm) und Wilster nicht begutachtet werden. Die Toiletten in Fahrenkrug standen nicht zur Verfügung, da der Kiosk mit der Schlüsselausgabe nicht geöffnet hatte.

Äußerst positiv für die Bahnkunden ist, dass in das renovierte Bahnhofsgebäude in Neustadt moderne Toiletten, die vom Warteraum aus zugänglich sind, eingebaut wurden. Im Gegenzug hat die Stadt die unattraktive WC-Anlage des ZOB auf dem Bahnhofsvorplatz geschlossen.

Aufgrund der Feuchtigkeitsschäden waren weiterhin die sanitären Einrichtungen im Bahnhof Travemünde Strand gesperrt. Die Toiletten der Bahnhöfe Bargtheide und Rendsburg waren wegen der wiederholten Vandalismusschäden unverändert nicht geöffnet. Die sanitären Anlagen in Lauenburg waren wegen wiederholten Missbrauchs gesperrt. Ohne Angabe von Gründen waren das Herren- und das Behinderten-WC in Bad Schwartau verschlossen. In Plön war die vom Bahnsteig aus zugängliche Behinderten-Toilette wieder nutzbar.

Da das Schloss der Toilettentür im Herren-WC von Owschlag weiter fehlte, war diese erneut nicht abschließbar. Weiterhin fehlen in Haffkrug die Abstützbügel an den Toiletten. Ungünstig ist auch, dass die erst im letzten Jahr eingebauten automatischen Türöffner der Toiletten in Preetz und am Behinderten-WC in Itzehoe nicht funktionierten.

Schmierereien oder Kritzeleien wurden an den Wänden und Türen in Reinbek, Aumühle, Bad Schwartau, Puttgarden, Quickborn, Bad St. Peter-Ording, Bordesholm, Bredstedt, Flensburg, Friedrichstadt, Gettorf, Owschlag und Tornesch erfasst. In Aumühle und Reinbek gab es kein Toilettenpapier.

Von unangenehmem Geruch geprägt waren die Anlagen in Scharbeutz sowie die Herrentoiletten in Puttgarden und Gettorf. Grobe Verschmutzungen wurden in Ratzeburg und Gettorf sowie den Herren-WC von Aumühle und Scharbeutz verzeichnet. In Scharbeutz sind zudem die Kennzeichnungen für das Damen- und das Behinderten-WC verblichen. In Bordesholm ist die Tür des Damen-WC ohne Kennzeichnung.



Abbildung 40: Das Reisezentrum in Bad Oldesloe hat im Bahnhof die Räume gewechselt und ist nun nicht mehr direkt aus der Empfangshalle zugänglich.

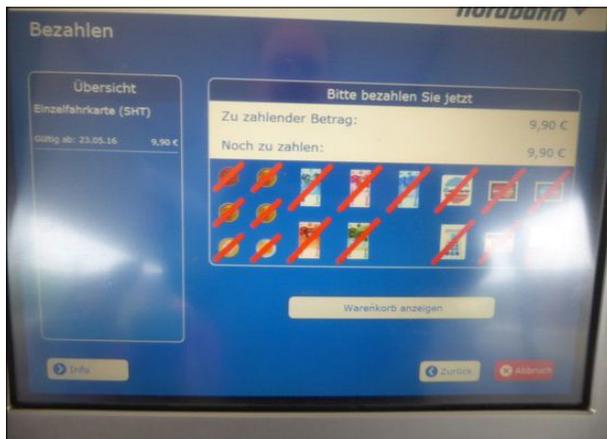


Abbildung 41: Der Fahrkartenautomat der nordbahn in Heide ließ zwar eine Auswahl der Fahrkarte zu, akzeptierte aber keine Zahlungsart.



Abbildung 42: Während des Neubaus der AKN-Fahrkartenverkaufsstelle in Kaltenkirchen als Anbau an das ehemalige Bahnhofsgebäude war diese in einem Container untergebracht.

2.14 Vertrieb

Wie schon im Winter angedeutet, wurde die Fahrkartenverkaufsstelle im Bahnhof Büsum zum 13.12.2015 geschlossen. Neben den üblichen jahreszeitlichen Änderungen der Öffnungszeiten der Verkaufsstellen in Plön, Westerland und Niebüll wurden seit der Erhebung im Winter auch die Verkaufszeiten in Flensburg und Schleswig etwas verändert. Geringfügig erweitert wurden die Öffnungszeiten der Fahrkartenverkaufsstellen in Mölln und Neustadt. Wünschenswert bleiben deutlichere Hinweise auf die Automatenstandorte in Schleswig und Lübeck-Dänischburg IKEA, denn die Wege sind dort besonders weit.

Mit nur drei defekten Fahrkartenautomaten war die Verfügbarkeit der Verkaufsgeräte sogar noch besser als im Winter mit vier Defekten. Im Sommer 2015 wurden noch acht defekte Automaten verzeichnet. Betroffen waren in diesem Sommer mit Wedel, Heide und Barmstedt erneut ausschließlich Bahnhöfe, an denen ein Fahrscheinkauf an anderen Automaten möglich war. In Barmstedt waren sogar während der Erhebung bereits Techniker zur Reparatur vor Ort.

Beeinträchtigt wird die grundsätzliche Verfügbarkeit allerdings dadurch, dass an sieben Stationen die Bildschirmanzeigen nur schwer und teilweise auch fast gar nicht lesbar waren. Dies lag nicht nur an direkter Sonneneinstrahlung sondern auch an unzureichender Helligkeit der Bildschirme. Betroffen waren Automaten in Ahrensburg, Bad Oldesloe, Eutin, Kupfermühle, Bad St. Peter-Ording, Einfeld und Garding.

Die Zahl der Fahrscheinautomaten mit eingeschränkter Funktion war dagegen relativ niedrig: In Rendsburg akzeptierte ein Gerät keine Bargeldzahlung. In Glückstadt nahm ein Automat keine Geldscheine an und eine Datumswahl war nicht möglich. Kurioser war die Störung in Krupunder, wo ein Automat im SH-Tarif nur Kleingruppenkarten anbot. In Pinneberg waren an einem Automat im SH-Tarif nur Fahrradkarten im Angebot. Wie schon im Winter fiel auf, dass an rund einem Drittel der DB-Fahrkartenautomaten die Anzeige „Bitte passend zahlen“ erschien.

In Pinneberg, Büchen, Eutin, Preetz, Raisdorf, Bredenebek, Eckernförde und Kiel-Russe waren einzelne Bildschirme stärker zerkratzt oder angekokelt. Im Winter wurden lediglich zwei solcher Geräte erfasst. An 19 Stationen waren Automaten verschmutzt.

Mit fünf defekten Entwertern in Lübeck Hbf, Lübeck-Dänischburg IKEA, Lübeck-Kücknitz, Travemünde Strand und Raisdorf ergibt sich eine leichte Steigerung der Ausfallquote gegenüber dem letzten Winter, als vier Defekte verzeichnet wurden.



Abbildung 43: Die zahlreichen in den Bahnsteigzugängen von Meeschensee angeschlossenen Fahrräder lassen nur noch einen schmalen Durchgang.



Abbildung 44: Da der neue Aufzug in Wrist nicht funktionierte, mussten Rollstuhlfahrer den noch provisorisch erhaltenen Überweg über die Gleise mit Freigabe durch die Fahrdienstleiterin benutzen.



Abbildung 45: In Pinneberg waren zum wiederholten Mal einige Tapeten des Graffiti-Schutzboards im Tunnel abgerissen.

2.15 Zugänge

Mit drei Stationen war eine weniger von defekten Aufzügen betroffen als im Winter. Neben den seit dem Herbst 2014 defekten Aufzügen in Tornesch (nach „Beweissicherung“ und „rechtliche Prüfung“ nun „Prüfung der Machbarkeit des Sanierungsvorschlags“) funktionierten auch die Aufzüge in Wrist und am Zugang auf der Nordseite in Schwarzenbek nicht.

In Wohltorf, Bad Oldesloe und Heide waren einzelne Scheiben der Aufzüge stärker beschädigt. In Keitum waren erneut drei Viertel der Beleuchtung der Aufzugskabine defekt. Die automatischen Ansagen in den Aufzügen von Heide und Büchen (Gleis 4) vermelden weiterhin bei Erreichen der Bahnsteige „Erdgeschoss“. Keine Ansagen gab es in Flensburg im Aufzug zu den Gleisen 1/2.

Rostbildung wurde an den Aufzugskonstruktionen in Thesdorf, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Lübeck-Dänischburg IKEA, Heide, Husum, Keitum und Niebüll festgestellt. In den Aufzügen von Elmshorn und Lübeck Flughafen gab es Kritzeleien. In Rendsburg waren die Türscheiben der Aufzüge verschmutzt.

Immer noch nicht freigegeben wurde der südliche Bahnsteigzugang in Lübeck Hochschulstadtteil. Er wird dennoch genutzt. Die Absperrung war zur Seite geschoben.

Unverändert beeinträchtigen Wasserschäden durch undichte Gleiströge das Erscheinungsbild der Bahnsteigtunnel in Bredstedt, Rendsburg, Wrist, Niebüll, Flensburg und Husum. Besonders in Niebüll haben die Schäden zugenommen. In Halstenbek tropfte erneut Wasser aus der Decke im Haupteingangsbereich. An Treppenstufen in Scharbeutz, Kiel-Hassee CITTI-PARK und Tornesch wurden Rostschäden notiert

Durch den Einbau einer Wasserablauftrinne am Bahnsteigzugang in Fresenburg wird dort künftig größere Pfützenbildung verhindert. Die Arbeiten zur Neugestaltung des Tunnels, der Rampen und der Treppen in Bordesholm war Ende Juni noch nicht abgeschlossen.

Erneut wurden im Haupttunnel und an den Bahnsteigtreppe von Neumünster Verschmutzungen durch Taubenkot auf dem Fußboden, auf Leuchten und auf Treppen verzeichnet. In Bad Malente, Bad Schwartau, Preetz und Wrist waren die Tunnel oder Rampen verschmutzt. In Schleswig lag Kot im Tunnel am Übergang zur Rampe zu Gleis 3.

Sehr viele Fahrräder waren erneut in den Zugängen an den Gleisen 1 und 1a in Elmshorn sowie auf den Rampen in Meeschensee angeschossen.



Abbildung 46: Wie schon im letzten Jahr war ein Lichtmast an Gleis 2 in Burg fast vollständig eingewachsen.



Abbildung 47: In Morsum war ein Lichtkopf im Zugang zu Gleis 2 zugewachsen.



Abbildung 48: Seit drei Jahren ist in Bad Malente-Gremsmühlen eine Leuchte an Gleis 1 nicht auf den Bahnsteig sondern zum benachbarten Kurpark ausgerichtet.

2.16 Beleuchtung

Die Funktionsfähigkeit der Bahnsteig- und Zugangsbeleuchtungen an den Stationen wird im Sommer nicht systematisch überprüft, da die Erhebungen tagsüber durchgeführt werden. Die Begehungen für die Qualitätskontrolle im Winter werden wieder bei Dunkelheit stattfinden, um Funktionsmängel an den Beleuchtungseinrichtungen vollständig erfassen zu können.

In Nortorf und an den neuen Hausbahnsteigen in Lunden und Meldorf wurden seit dem Winter neue Bahnsteigbeleuchtungsanlagen in Betrieb genommen. Die Bahnsteigbeleuchtungen in Maasbüll, Witzwort und Hademarschen sind weiterhin zu gering dimensioniert.

In Horst, Pönitz und Bad Malente-Gremsmühlen war die Beleuchtung tagsüber vollständig eingeschaltet. Das bedeutet einen nennenswerten Rückgang, denn vor einem Jahr war das noch an acht Stationen der Fall. Hinzu kommen noch Stationen mit teilweise eingeschalteter Bahnsteigbeleuchtung: Wohltorf (viele Leuchten an), Müssen (Gl. 2 beleuchtet), Flensburg (Gl. 4/5 beleuchtet) und Husby (jede 2. Leuchte an).

Defekte Lichtmasten wurden auf den Bahnsteigen in Horst (9) und Pönitz (2) verzeichnet.

Wie schon in den letzten beiden Jahren wurden auch in diesem Sommer eingewachsene Lichtköpfe registriert. In Brokstedt, Burg (Dithm), Hohenwestedt, Morsum, Süderdeich, Wasbek, Pansdorf und Plön war das jeweils an mindestens einer Leuchte der Fall. Damit ist eine Station mehr betroffen als vor einem Jahr. In den Sommern vor dem Jahr 2014 kam dies nur an einer bis drei Stationen vor.

In Friedrichsruh und Bad Malente-Gremsmühlen fehlt jeweils an Gleis 1 und in Müssen an Gleis 2 ein Lichtkopf. In Bad Malente-Gremsmühlen und in Nordhastedt waren einzelne Lichtköpfe verdreht.

Einzelne beschädigte Lampenhauben wurden in Pinneberg, Norderstedt Mitte, Aukrug, Bad St. Peter-Ording, Beldorf, Beringstedt, Gokels, Neumünster Stadtwald und Nordhastedt erfasst. In Bad St. Peter-Ording, Beldorf, Beringstedt, Gokels und Nordhastedt waren die beschädigten Hauben auch verschmutzt. In Elmshorn waren die Dachlampen an den Gleisen 2 und 3 verschmutzt. In Niebüll waren die Lichtleisten unter den Dächern bereichsweise verunreinigt.

In Bargteheide, Friedrichstadt und Tarp waren einzelne Lichtmasten angerostet. Die Masten in Hademarschen, Hohenwestedt, Jarrenwisch, Katharinenheerd, Süderlügum und Sierksdorf wiesen teilweise größere Lackschäden auf.



Abbildung 49: Nach dem Auffüllen von Absackungen wurde in Dagebüll Kirche im Frühjahr auch der Blindenleitstreifen wieder hergestellt.



Abbildung 50: Die Unterseite des Bahnsteigdachs in Reinbek war bereichsweise verschmutzt.



Abbildung 51: Nach wie vor ragte im Zugang zu Gleis 2 in Dauenhof eine Streugutbox auf den Blindenleitstreifen.

3 Bewertung

Bei der Bewertung der Stationen wird nach Wartekomfort, Information, Service und Gesamtbewertung differenziert. Die Bewertung erfolgt in den Stufen 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) nach dem seit der ersten Kontrolle verwendeten Bewertungsschema. Für die Übersicht erfolgt eine Einteilung der Stationen in die Bereiche der unterschiedlichen Infrastrukturbetreiber. Der in der Verantwortung der Hamburger Hochbahn liegende Bahnhof Norderstedt Mitte wird dabei im Bereich der AKN mit aufgeführt. Für die Bewertung spielt die Zuständigkeit im Detail keine Rolle. Auch in der Zuständigkeit Dritter liegende, aber der Funktion oder dem Erscheinungsbild der Stationen zuzuordnende Einrichtungen werden ihrem Zustand entsprechend in die Bewertung einbezogen. Die Karten auf den Seiten 24 bis 29 geben einen Überblick über die Bewertungen der einzelnen Stationen.

Alle Noten beurteilen den Zustand der vorhandenen Anlagen, nicht aber die Ausstattung der Station. Die Ausstattung geht lediglich dann in die Noten ein, wenn elementare Ausstattungsmerkmale fehlen. Dies sind Beleuchtung, Abfahrtsplan, Bahnhofnamensschild, Wetterschutz, Sitzgelegenheiten und bei Stationen mit mehr als einem Bahnsteiggleis auch eine Orientierungsmöglichkeit über das Abfahrtsgleis.

Zum Vergleich der Entwicklung werden die Noten der Qualitätskontrollen aus dem Sommer 2015 (S) und dem Winter 2015 (W) in Klammern angegeben.

3.1 Wartekomfort

In die Bewertung des Wartekomforts fließen die Zustände der Bahnsteige, der Sitzgelegenheiten, der Wetterschutzeinrichtungen, der Abfallbehälter und der Zugänge (außer Aufzüge und Rolltreppen) ein.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,67	(W: 1,75 /S: 1,78)
DB BM Kiel:	2,59	(2,86 / 2,68)
DB BM Lübeck:	2,79	(2,83 / 2,72)
DB BM Hamburg:	2,63	(2,50 / 2,50)
NEG:	2,00	(2,29 / 2,43)

alle Stationen: 2,43 (2,59 / 2,49)

Sehr erfreulich ist, dass der Wartekomfort nicht nur gegenüber dem Winter sondern trotz der vielerorts unzureichenden Grünpflege auch gegenüber dem Sommer 2015 verbessert werden konnte.

Nur Neumünster musste im Bereich Wartekomfort mit „mangelhaft“ bewertet werden. Ausschlaggebend dafür waren die umfangreichen Verschmutzungen durch Taubenkot an den Gleisen 1 und 2 sowie der schlechte Zustand des Warteraums an den Gleisen 5 und 6.



Abbildung 52: Im Bahnhof Norderstedt Mitte, für den die Hamburger Hochbahn zuständig ist, wurden neue Notruf- und Informationssäulen aufgestellt.



Abbildung 53: Im Bahnhof Bad Oldesloe war die Automattür von der Empfangshalle zu Gleis 3 defekt und gesperrt.



Abbildung 54: In Meldorf wurde an Gleis 2 erstmals ein Fahrkartenautomat aufgestellt. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember sind die zwischen Heide und Itzehoe verkehrenden Triebwagen nicht mehr mit Automaten ausgestattet.

3.2 Information

Die Bewertung der Information beinhaltet den Zustand der Vitrinen, die Aktualität und den Informationsgehalt aller Aushänge, den Zustand der Uhren, Zugzielanzeiger und Lautsprecher, Zustand und Vorhandensein von Stationsschildern und den Informationsgehalt des Wegeleitsystems.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,42	(W: 1,44 / S: 1,33)
DB BM Kiel:	2,29	(2,44 / 2,33)
DB BM Lübeck:	2,15	(2,28 / 2,28)
DB BM Hamburg:	1,75	(2,13 / 1,88)
NEG:	1,57	(1,43 / 1,57)

alle Stationen: 2,03 (2,14 / 2,07)

Aufgrund der verbesserten Funktionsfähigkeit der DSA ist die Informationsqualität sowohl gegenüber dem Winter als auch dem Sommer des Vorjahres gestiegen. Nicht zufriedenstellend ist weiterhin die relativ große Zahl an defekten Uhren. Mit „mangelhaft“ musste die Information an keiner Station bewertet werden.

3.3 Service

Die Noten für den Service werden vergeben für den Zustand und die Funktionsfähigkeit der Fahrkartenautomaten, der Entwerter, der Schließfächer, der Automattüren, der Aufzüge und Rolltreppen und den Zustand der Fahrkartenschalter. Auch die Länge der Warteschlangen im Verhältnis zu den geöffneten Schaltern geht in die Bewertung ein, wenn mehr als drei Personen pro geöffnetem Schalter anstehen. Stationen, die über keine der genannten Ausstattungen verfügen, werden in diesem Punkt nicht bewertet.

Da die NEG als einzige Serviceeinrichtung die Fahrkartenverkaufsstelle in Niebüll betreibt, wird sie hier nicht mit aufgeführt.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,19	(W: 1,22 / S: 1,36)
DB BM Kiel:	1,69	(1,65 / 1,77)
DB BM Lübeck:	1,83	(1,78 / 1,88)
DB BM Hamburg:	2,13	(2,25 / 1,63)

alle Stationen: 1,63 (1,61 / 1,69)

Die leichte Verschlechterung gegenüber der Erhebung im Winter ist auf die relativ hohe Zahl an sehr schwer lesbaren Bildschirmanzeigen von DB-Fahrkartenautomaten zurückzuführen. Im Bereich der AKN wurde dagegen der beste Wert seit dem Winter 2010/2011 erreicht. Die Servicequalität musste nur in Tornesch aufgrund der defekten Aufzüge mit „mangelhaft“ bewertet werden.



Abbildung 55: In Elmshorn werden viele Fahrräder an die Geländer des AKN-Bahnsteigs angeschlossen.



Abbildung 56: Durch die Reinigung der Scheiben des Bahnsteigdachs der Gleise 1/2 sehen diese wieder aus wie neu.



Abbildung 57: Die seit Jahren stark bröckelnde Bahnsteigkante in Reinsbüttel wurde vollständig repariert.

3.4 Gesamtbewertung

Die Gesamtnote soll den Gesamtzustand der jeweiligen Station widerspiegeln, wie diese sich den Bahnkunden präsentiert. Dafür wird nicht die Durchschnittsnote der Teilbereich-Bewertungen gebildet, sondern es wird neben der funktionalen Bewertung auch der Gesamteindruck berücksichtigt.

Außerdem können Stationen insgesamt höchstens eine Note besser bewertet werden als der schlechteste Teilbereich.

In den Bereichen der Infrastrukturbetreiber ergeben sich folgende Durchschnittsnote für die Stationen:

AKN:	1,67	(W: 1,69 /S: 1,69)
DB BM Kiel:	2,52	(2,62 / 2,59)
DB BM Lübeck:	2,57	(2,61 / 2,60)
DB BM Hamburg:	2,25	(2,38 / 2,25)
NEG:	2,00	(1,86 / 2,00)

alle Stationen: 2,33 (2,39 / 2,37)

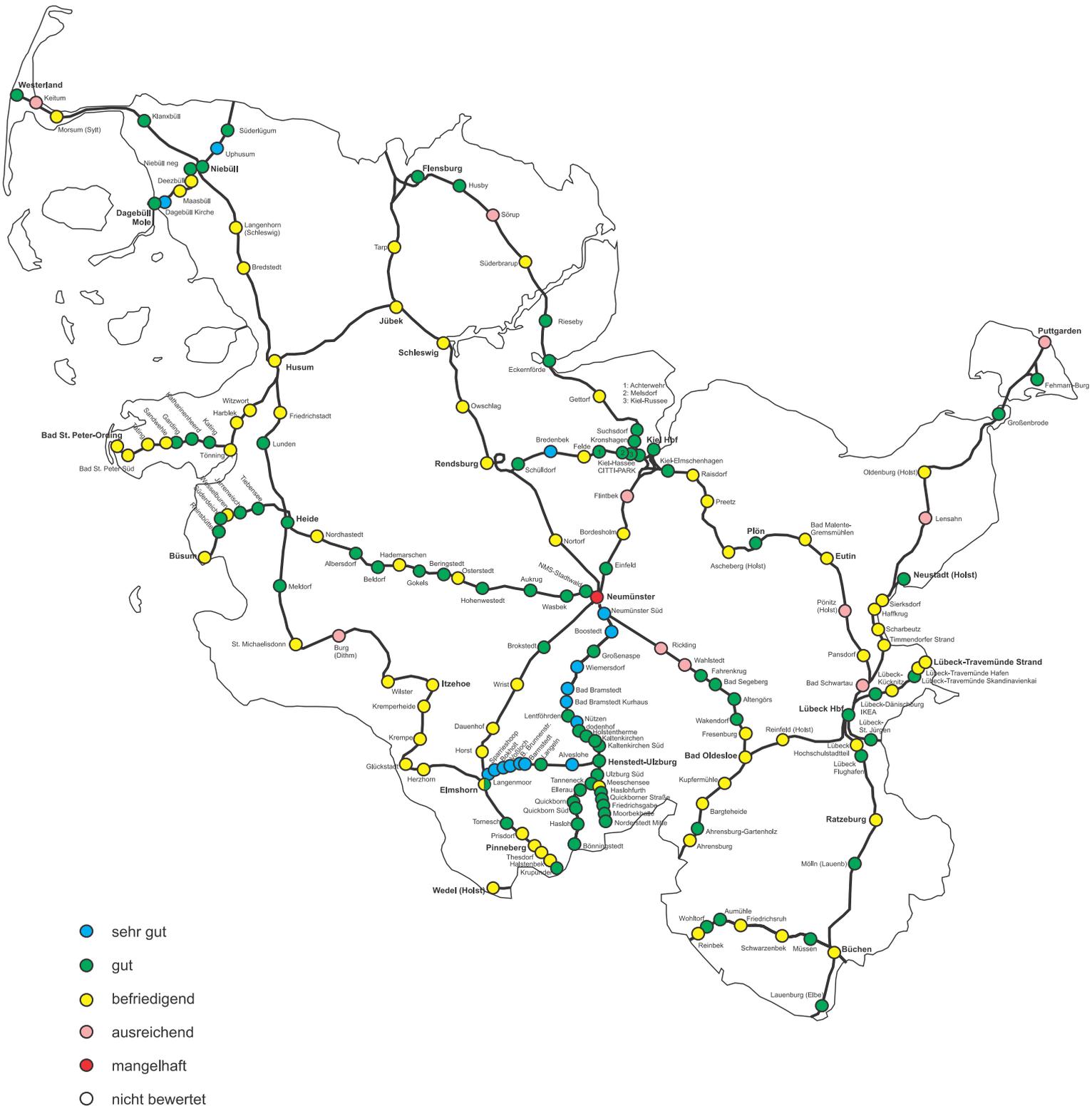
Die Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Winter war zu erwarten, da die Beleuchtungsmängel im Sommer nicht mit erfasst werden können. Es wurde jedoch für die Stationsqualität sogar der beste Wert seit dem Sommer 2006 ermittelt.

Auf das Gesamtergebnis wirken sich sowohl der verbesserte Wartekomfort durch Bahnsteigerneuerungen und Scheibenaustausch als auch die bessere Informationsqualität durch mehr funktionierende DSA aus.

Es besteht jedoch noch deutliches Potenzial zu weiteren Verbesserungen. Wie im Vorjahr wurde an relativ vielen Stationen unzureichender Grünschnitt registriert. Das betrifft sowohl die Bahnsteige mit Verkrautungen der Oberfläche, ins Profil ragenden Pflanzen und zugewucherten Wasserrinnen als auch zugewachsene Leuchten, Schilder, DSA und Uhren. Auch durch die weiter gestiegene Ausfallquote der Bahnhofsuhr wird ein noch besseres Ergebnis verhindert.

Gegenüber dem letzten Winter wurde der Zustand von 27 Stationen besser bewertet. An 20 Stationen wurde eine schlechtere Qualität festgestellt.

Keine Station musste mit der Gesamtnote „mangelhaft“ bewertet werden. Lediglich drei Stationen wurden als „ausreichend“ eingestuft. Zehn Stationen wurden in allen Teilbereichen mit „sehr gut“ bewertet. Dies sind die AKN-Stationen Alveslohe, Bad Bramstedt, Barmstedt Brunnenstraße, Bokholt, Boostedt, Langemoor, Sparrieshoop, Voßloch und Wiemersdorf sowie die NEG-Station Uphusum. Der Anhang gibt einen Überblick über die Stationen mit den besten und mit den schlechtesten Bewertungen.



Karte 5: Qualität des Wartekomforts

(Qualitätskontrolle Sommer 2016)

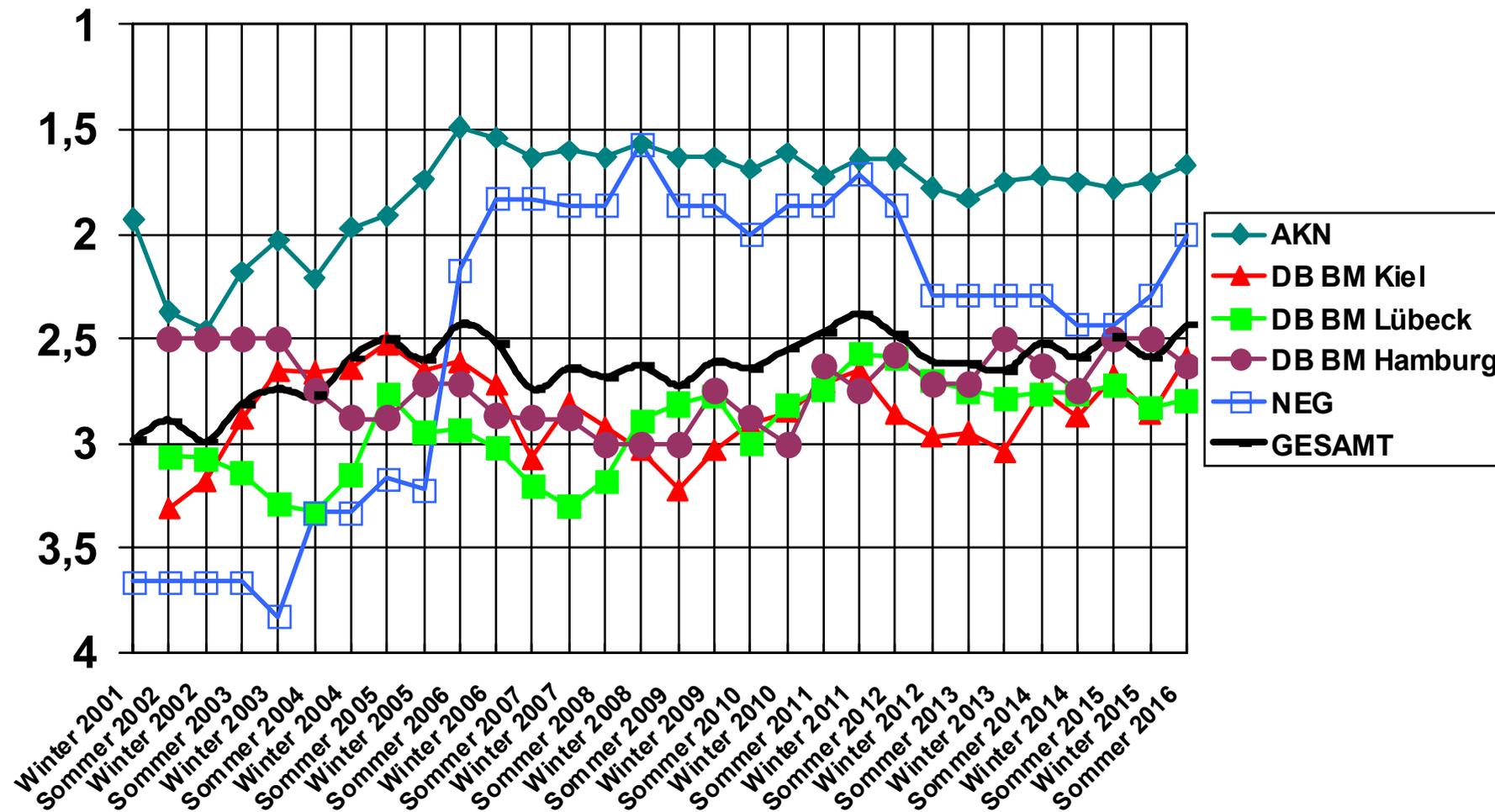
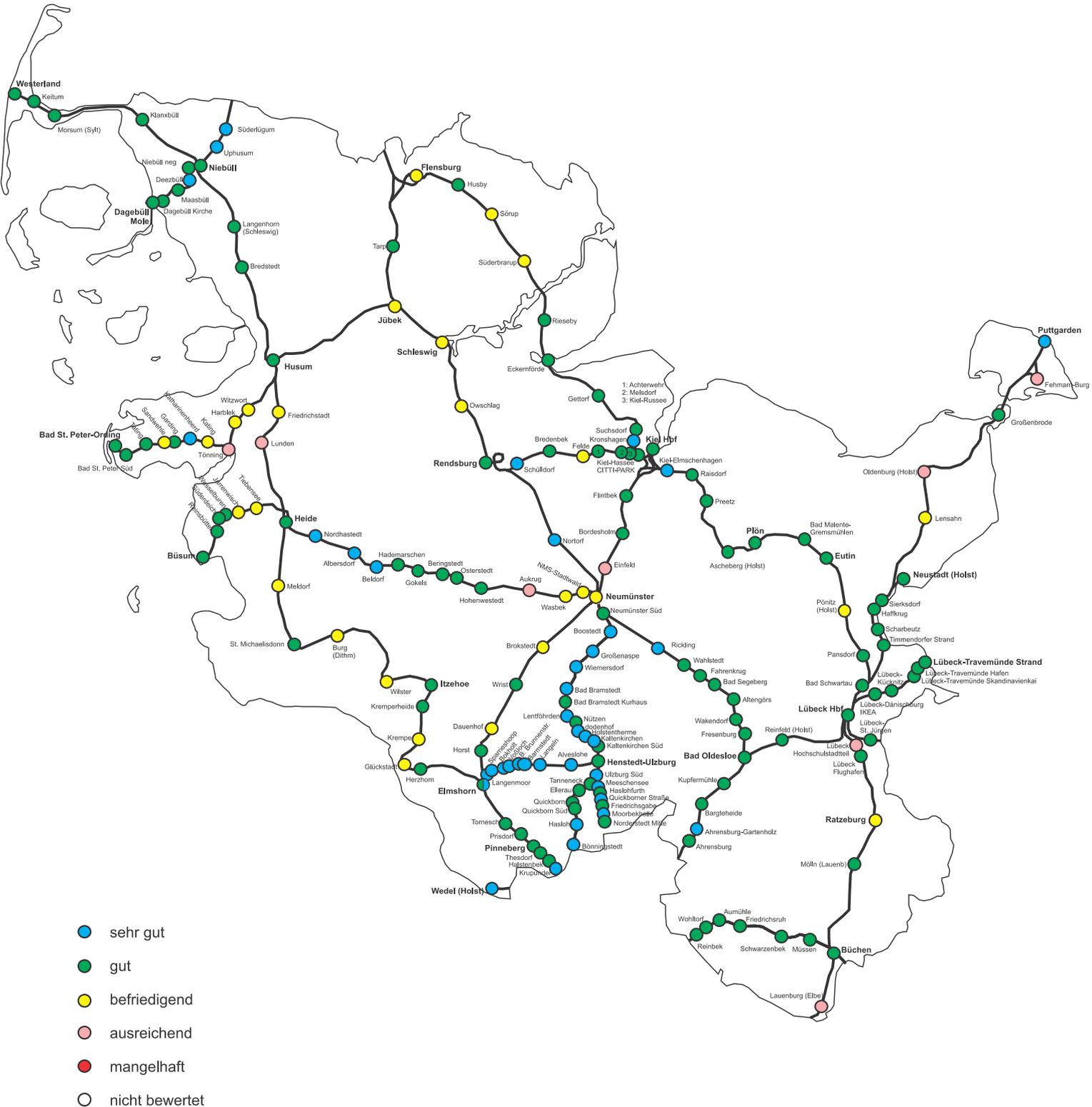


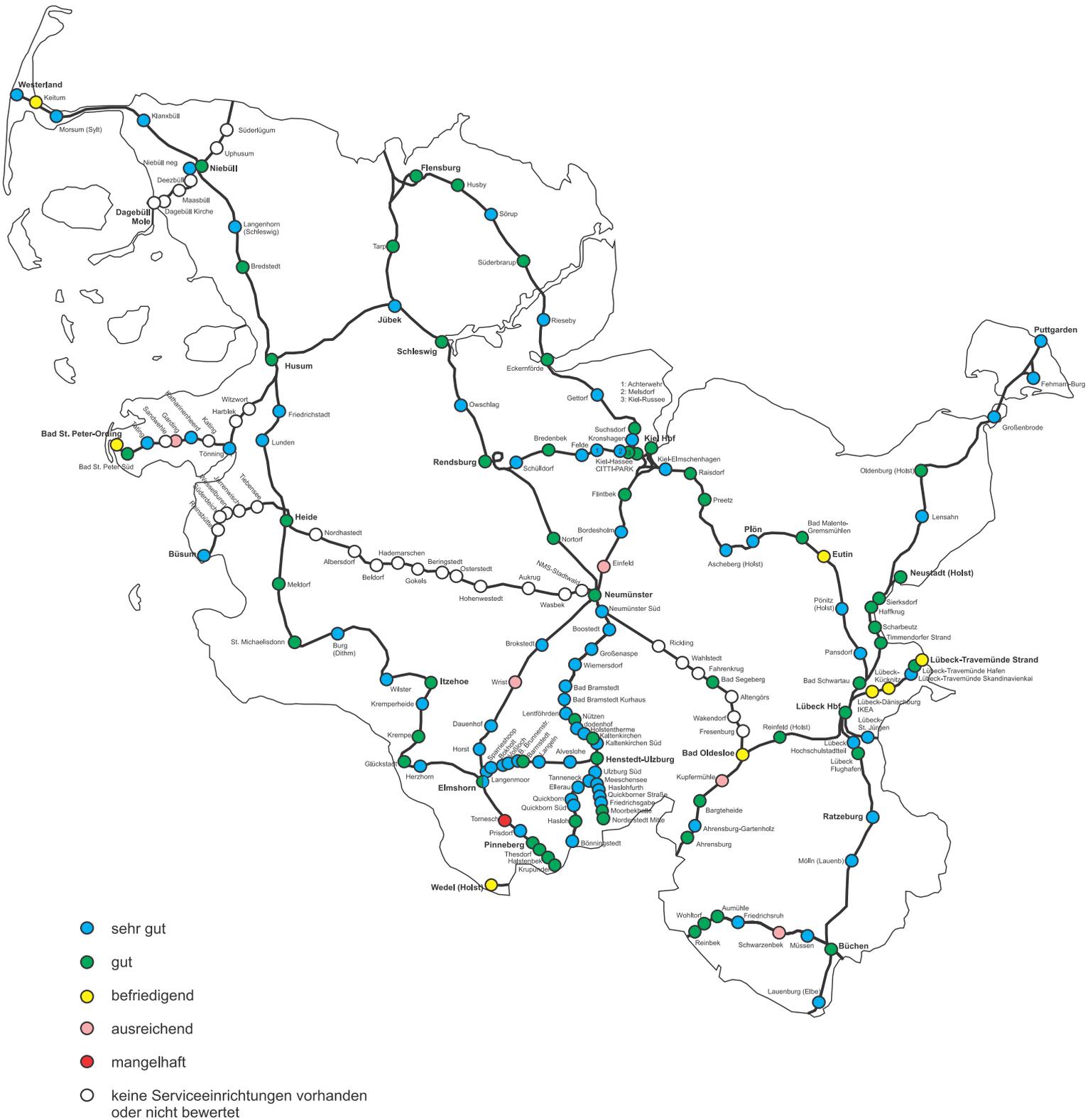
Diagramm 1:

Entwicklung der Durchschnittsnoten für den Wartekomfort seit Beginn der Qualitätskontrolle im Jahr 2001



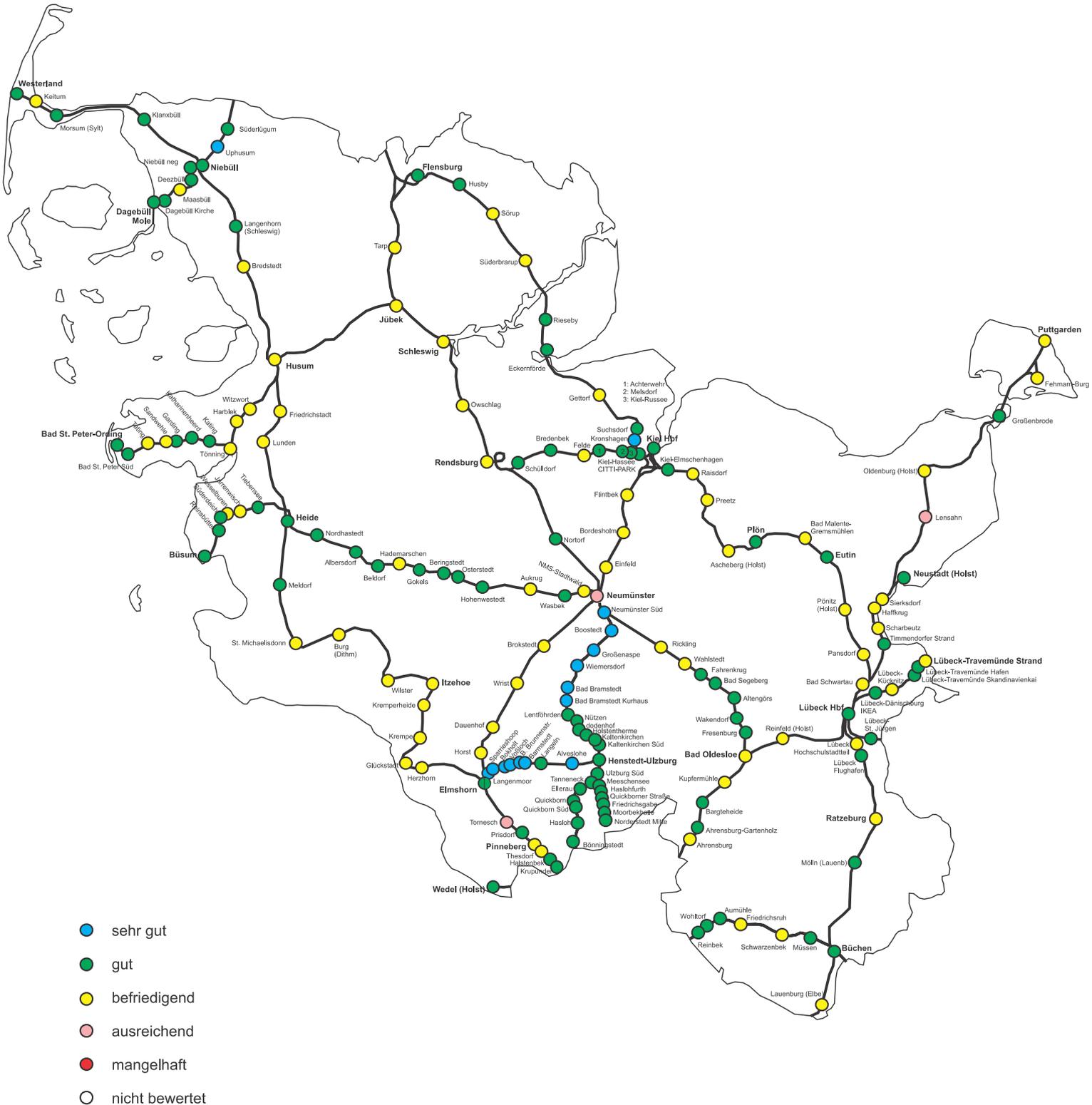
Karte 6: Qualität der Information

(Qualitätskontrolle Sommer 2016)



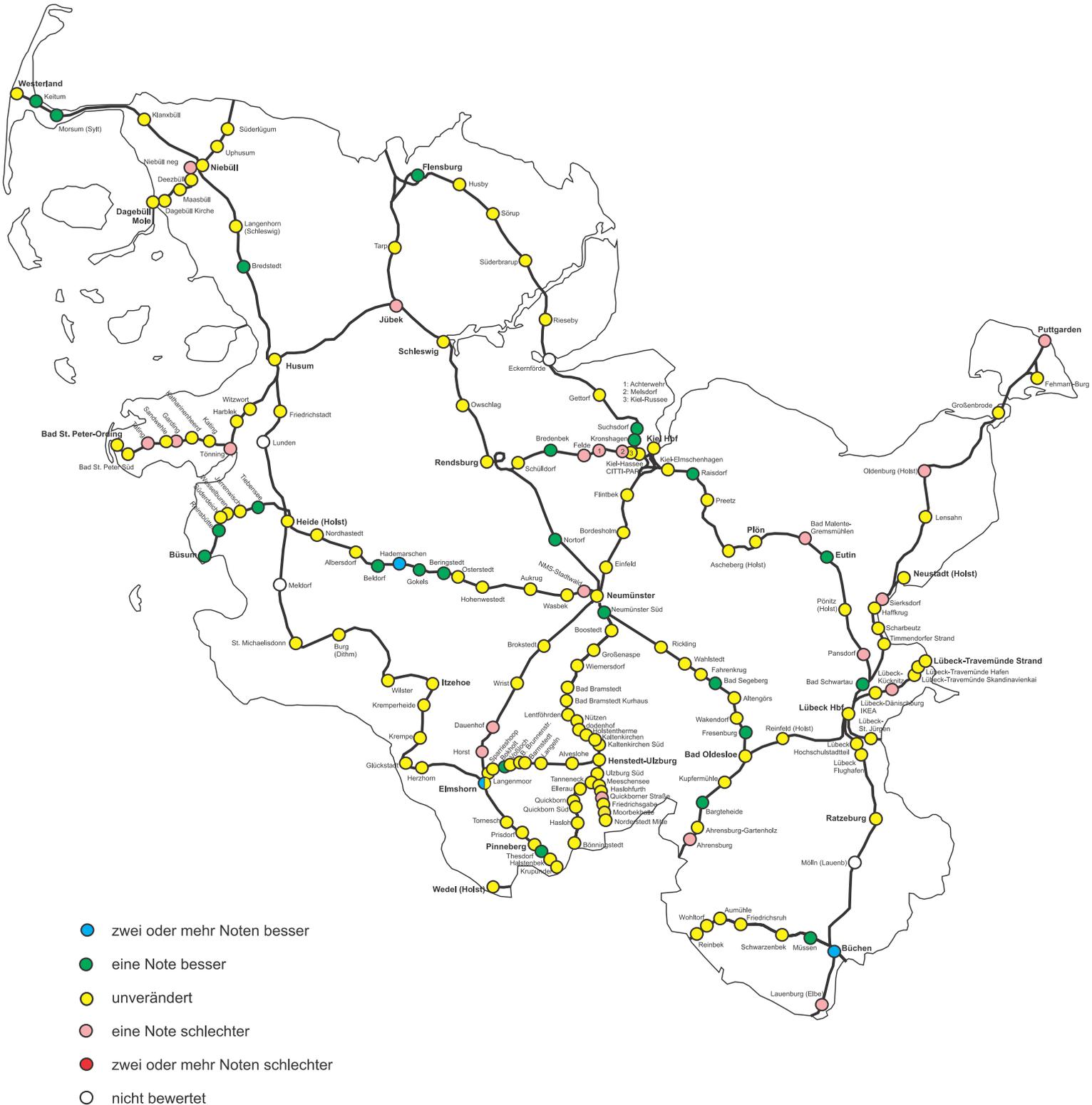
Karte 7: Servicequalität

(Qualitätskontrolle Sommer 2016)



Karte 8: Gesamtbewertung der Stationen

(Qualitätskontrolle Sommer 2016)



**Karte 9: Veränderung der Gesamtnote
im Vergleich zur letzten Qualitätskontrolle**
(Qualitätskontrolle Sommer 2016)

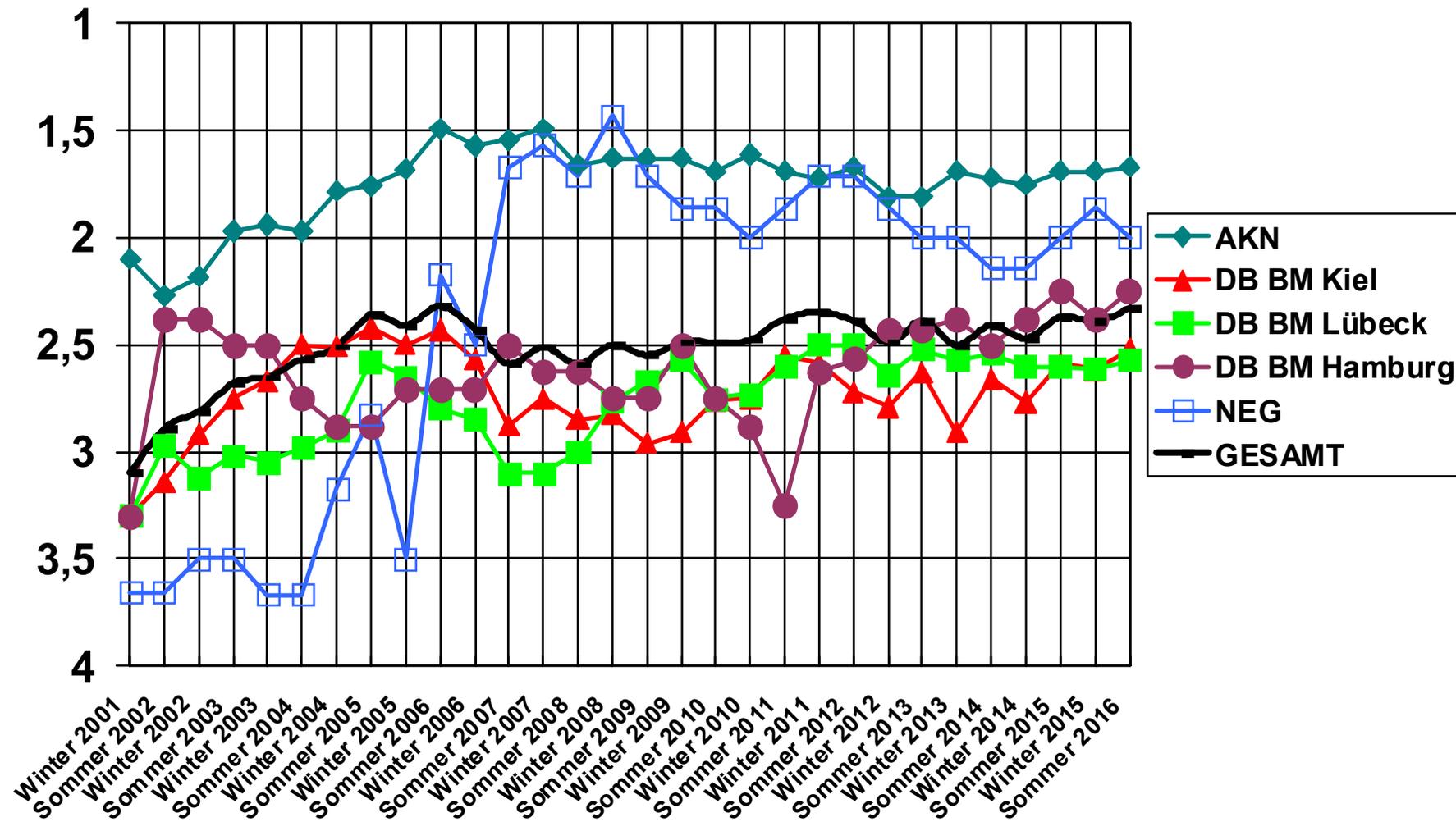


Diagramm 2:
Entwicklung der Gesamtdurchschnittsnoten seit Beginn der Qualitätskontrolle im Jahr 2001

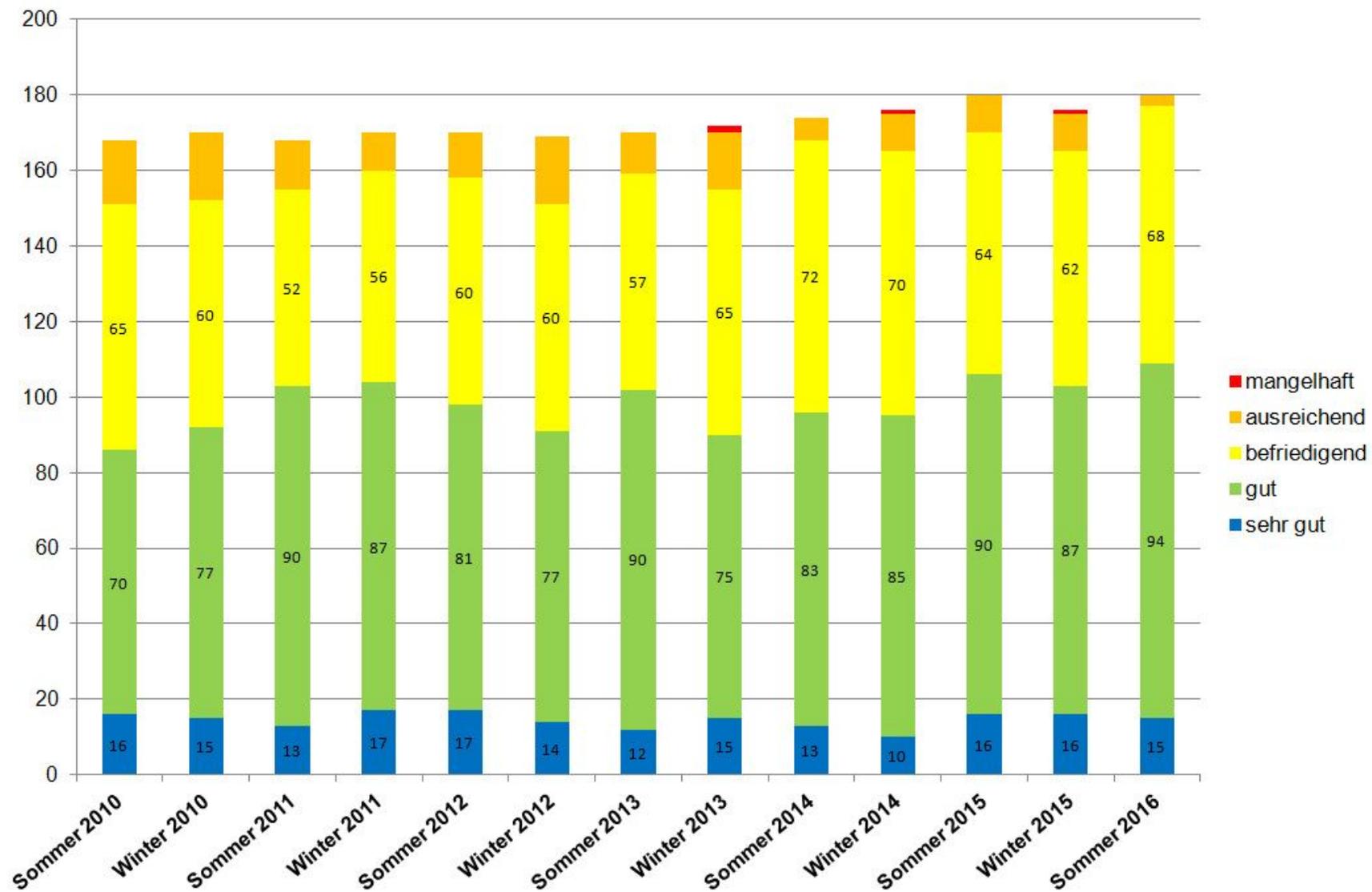


Diagramm 3:
Entwicklung der Gesamtnotenverteilung in den letzten Jahren

Anhang

**zum Bericht der 30. Qualitätskontrolle
an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein
für den Sommer 2016**

***Übersicht über die Stationen mit den besten
und den schlechtesten Bewertungen***

Stationen mit den besten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Sommer 2016 wurden neun Stationen in allen Bereichen mit „sehr gut“ bewertet.

Das gilt für Alveslohe, Bad Bramstedt, Barmstedt Brunnenstraße, Bokholt, Boostedt, Langenmoor, Sparrieshoop, Voßloch und Wiemersdorf, die alle von der AKN betrieben werden. Zudem erhielt auch der Haltepunkt Uphusum die Bewertung „sehr gut“ in den Bereichen Wartekomfort und Information. Serviceausstattung gibt es an dieser Station nicht.

Für den Bahnhof **Wiemersdorf** wurde kein Mangel verzeichnet. In **Langenmoor** war lediglich die Notrufsäule leicht zerkratzt. In **Uphusum** wurden Klebereste auf dem Bahnhofnamensschild verzeichnet.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Wiemersdorf	1	1	1	1
Langenmoor	1	1	1	1
Uphusum	1	1	nicht vorh.	1

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem Foto, das während der Erhebung aufgenommen wurde.



Wiemersdorf: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.



Langemoor: Haltepunkt an der Strecke Elmshorn - Henstedt-Ulzburg.



Uphusum: Haltepunkt an der Strecke Niebüll - Tønder.

Stationen mit den schlechtesten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Sommer 2016 erhielten als schlechteste Bewertung drei Stationen die Gesamtnote „ausreichend“. Das ist die kleinste Anzahl seit Beginn der systematischen Erhebungen.

Im Bahnhof **Neumünster** beeinträchtigten nach wie vor erhebliche Verschmutzungen den Wartekomfort. Die besonders an den Gleisen 1 und 2 sowie in den Treppenaufgängen stellenweise starken Verunreinigungen durch Taubenkot können die Gesundheit der Fahrgäste beeinträchtigen. Außerdem ist der Warteraum an den Gleisen 5 und 6 mit Feuchtigkeitsschäden und beschmierten Wänden in unverändert schlechtem Zustand. Im Bahnhof **Tornesch** sind seit dem Oktober 2014 die Aufzüge außer Betrieb. Die gleisquerende Fußgängerbrücke ist daher nicht barrierefrei nutzbar. Am Haltepunkt **Lensahn** sind die seit rund zwei Jahren fehlenden neun großen Scheiben der Wartehalle der Grund für die schlechte Bewertung.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Neumünster	5	3	2	4
Tornesch	2	2	5	4
Lensahn	4	3	1	4

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit Fotos, die während der Erhebung aufgenommen wurden.



Neumünster: Bahnhof an der Strecke Hamburg - Kiel/Flensburg. Die Verschmutzungen durch Taubenkot waren vor allem an den Gleisen 1 und 2 umfangreich. Besonders viel Schmutz hat sich auf den Zugzielanzeigern angesammelt. Hinzu kommen weitere Mängel wie der schlechte Zustand des Warteraums an den Gleisen 5 und 6.



Tornesch: Bahnhof an der Strecke Hamburg - Elmshorn. Seit fast zwei Jahren müssen die Fahrgäste schon auf die Aufzüge verzichten.



Lensahn: Haltepunkt an der Strecke Lübeck - Puttgarden. Nur noch eine der großen Scheiben in der Wartehalle ist vorhanden. Von den oberen Scheiben sind einzelne beschädigt.

Bewertungen der Bahnstationen in Schleswig-Holstein bei der 30. Qualitätskontrolle im Juni und Juli 2016

Station	Noten QK 30			
	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Achterwehr	2	2	1	2
Ahrensburg	3	2	2	3
Ahrensburg-Gartenholz	2	1	1	2
Albersdorf	2	1	n.v.	2
Altengörs	2	2	n.v.	2
Alveslohe	1	1	1	1
Ascheberg	3	2	1	3
Aukrug	2	4	n.v.	3
Aumühle	2	2	2	2
Bad Bramstedt	1	1	1	1
Bad Bramstedt Kurhaus	1	2	1	1
Bad Malente-Gremsmühlen	3	2	2	3
Bad Oldesloe	3	2	3	3
Bad Schwartau	4	2	2	3
Bad Segeberg	2	2	2	2
Bad St. Peter Süd	3	2	2	2
Bad St. Peter-Ording	3	2	3	2
Bargteheide	3	2	2	2
Barmstedt	1	1	2	1
Barmstedt Brunnenstraße	1	1	1	1
Beldorf	2	1	n.v.	2
Beringstedt	2	2	n.v.	2
Bokholt	1	1	1	1
Bönningstedt	2	1	1	2
Boostedt	1	1	1	1
Bordesholm	3	2	1	3
Bredenbek	1	2	2	2
Bredstedt	3	2	2	3
Brokstedt	2	3	1	3
Büchen	3	2	2	2
Burg (Dithm)	4	3	1	3
Büsum	3	2	1	2
Dagebüll Kirche	1	2	n.v.	2
Dagebüll Mole	2	2	n.v.	2
Dauenhof	3	3	1	3
Deezbüll	3	1	n.v.	2
dodenhof	2	1	1	2
Eckernförde	2	2	2	2
Einfeld	2	4	4	3
Ellerau	2	2	1	2
Elmshorn	3	2	2	2
Elmshorn AKN	2	1	1	2
Eutin	3	2	3	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Fahrenkrug	2	2	n.v.	2
Fehmarn-Burg	2	4	1	3
Felde	3	3	1	3
Flensburg	2	3	2	2
Flintbek	4	2	2	3
Fresenburg	3	2	n.v.	2
Friedrichsgabe	2	2	1	2
Friedrichsruh	3	2	1	3
Friedrichstadt	3	3	1	3
Garding	2	2	4	2
Gettorf	3	2	1	3
Glückstadt	3	3	2	3
Gokels	2	2	n.v.	2
Großenaspe	2	1	1	1
Großenbrode	2	2	1	2
Hademarschen	3	2	n.v.	3
Haffkrug	3	2	2	3
Halstenbek	3	2	2	2
Harblek	3	3	n.v.	3
Hasloh	2	1	2	2
Haslohfurth	2	2	1	2
Heide	2	2	2	2
Henstedt-Ulzburg	2	2	2	2
Herzhorn	3	2	1	3
Hohenwestedt	2	2	n.v.	2
Holstentherme	2	1	1	2
Horst	3	2	1	3
Husby	2	2	2	2
Husum	3	2	2	3
Itzehoe	3	2	2	3
Jarrenwisch	2	3	n.v.	3
Jübek	3	3	1	3
Kaltenkirchen	2	1	2	2
Kaltenkirchen Süd	2	2	1	2
Katharinenheerd	2	1	1	2
Kating	2	3	n.v.	2
Keitum	3	2	3	3
Kiel Hbf	2	2	2	2
Kiel-Elmschenhagen	2	1	1	2
Kiel-Hassee-CITTI-PARK	2	2	2	2
Kiel-Russee	2	2	2	2
Klanxbüll	2	2	1	2
Krempe	3	3	2	3
Kremperheide	3	2	1	3
Kronshagen	2	1	1	1
Krupunder	2	1	2	2
Kupfermühle	3	2	4	3
Langeln	2	1	1	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Langenhorn	3	2	1	2
Langenmoor	1	1	1	1
Lauenburg	2	4	1	3
Lensahn	4	3	1	4
Lentförden	2	1	1	2
Lübeck Flughafen	2	2	2	2
Lübeck Hbf	2	2	2	2
Lübeck Hochschulstadtteil	3	4	1	3
Lübeck-Dänischburg IKEA	2	2	3	2
Lübeck-Kücknitz	3	2	3	3
Lübeck-St. Jürgen	2	2	1	2
Lübeck-Travemünde Hafen	3	2	2	2
Lübeck-Travemünde Skandinavienkai	2	2	1	2
Lübeck-Travemünde Strand	3	2	3	3
Lunden	2	4	1	3
Maasbüll	3	2	n.v.	3
Meeschensee	3	1	1	2
Meldorf	2	3	2	2
Melsdorf	2	2	1	2
Mölln	2	2	1	2
Moorbekhalle	2	1	2	2
Morsum	3	2	1	2
Müssen	2	2	1	2
Neumünster	5	3	2	4
Neumünster Stadtwald	2	3	n.v.	3
Neumünster Süd	1	2	1	1
Neustadt	2	2	2	2
Niebüll DB	2	2	2	2
Niebüll neg	2	2	1	2
Norderstedt Mitte	2	2	2	2
Nordhastedt	3	1	n.v.	2
Nortorf	3	1	2	2
Nützen	1	2	2	2
Oldenburg	3	4	2	3
Osterstedt	3	2	n.v.	2
Owschlag	3	3	1	3
Pansdorf	3	2	1	3
Pinneberg	3	2	2	3
Plön	2	2	1	2
Pönitz	4	3	1	3
Preetz	3	3	2	3
Prisdorf	3	2	1	2
Puttgarden	4	1	1	3
Quickborn	2	2	1	2
Quickborn Süd	2	2	1	2
Quickborner Straße	2	1	1	2
Raisdorf	3	2	2	3
Ratzeburg	3	3	1	3

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Reinbek	3	2	2	2
Reinfeld	3	2	2	3
Reinsbüttel	2	2	n.v.	2
Rendsburg	3	2	2	3
Rickling	4	1	n.v.	3
Rieseby	2	2	1	2
Sandwehle	3	3	n.v.	3
Scharbeutz	3	2	2	3
Schleswig	3	3	2	3
Schülldorf	2	1	1	2
Schwarzenbek	3	2	4	3
Sierksdorf	3	2	2	3
Sörup	4	3	1	3
Sparrieshoop	1	1	1	1
St. Michaelisdonn	3	2	2	3
Suchsdorf	2	2	2	2
Süderbrarup	3	3	2	3
Süderdeich	2	2	n.v.	2
Süderlügum	2	1	n.v.	2
Tanneneck	2	2	1	2
Tarp	3	2	2	3
Tating	3	2	1	3
Thesdorf	3	2	2	3
Tiebensee	2	3	n.v.	2
Timmendorfer Strand	3	2	2	2
Tönning	3	4	1	3
Tornesch	2	2	5	4
Ulzburg-Süd	2	1	1	2
Uphusum	1	1	n.v.	1
Voßloch	1	1	1	1
Wahlstedt	4	2	n.v.	3
Wakendorf	2	2	n.v.	2
Wasbek	2	3	n.v.	2
Wedel	3	1	3	2
Wesselburen	3	2	n.v.	3
Westerland	2	2	1	2
Wiemersdorf	1	1	1	1
Wilster	3	3	1	3
Witzwort	3	3	n.v.	3
Wohltorf	2	2	2	2
Wrist	3	2	4	3
Durchschnittswerte	2,43	2,03	1,63	2,33

n.v.= nicht vorhanden

Bewertet wird der Zustand der Stationen hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.